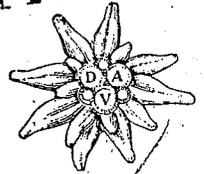




Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

14864



Berlin W 35, Bissingzeile 18 / Fernspr. 21 36 58 / Postscheckkonto Berlin 12 091

Kriegs - Rundschreiben (Januar 1943)

Alle unsere Mitglieder, insbesondere die, die draußen im Kampfe für Ehre, Recht und Freiheit unseres Volkes stehen, grüßen wir mit herzlichen Wünschen für das Jahr 1943!

Sektionssitzung

mit den Damen der Mitglieder in der Techn. Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/71, Eingang über die große Freitreppe (nahe U-Bahn-Haltestelle Knie).

Mittwoch, den 27. Januar 1943,
18.30 Uhr pünktlich

Sonderveranstaltung
zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes
des deutschen Volkes.

Von allen Besuchern wird ein Beitrag von mindestens RM 0,50 erhoben.

Im Hinblick auf die gute Sache wird mit einem besonders zahlreichen Besuch der Sitzung gerechnet.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Sektions-Ehrenführers.
2. Herr Paul Baumgart, Sektion Potsdam: „Durch das Pitztal zu der Wunderwelt des Kauner Grates“. Vortrag mit Farbbildern.

Garderobenaufbewahrung RM. —,20 je Person. — Das Rauchen im Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Damen und Herren, die als Gäste durch Mitglieder eingeführt werden, ist der Eintritt gegen Zahlung einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Achtung! 1. Die Geschäftsstelle ist am 27. Januar von 16—17 Uhr, am 28. Januar

sowie am 2., 3., 11. und 12. Februar von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

2. Die Sektionssitzungen im ersten Halbjahr 1943 werden an folgenden 3. Freitagen, also am 19. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai und 18. Juni stattfinden. Anfang stets 18.30 Uhr pünktlich.

Der Sektion wünschen beizutreten:

199. Herr Bruno Crusius, Einkäufer (Franke, G. Lusk). — 200. Fräulein Irmgard Erlacher, Krankenschwester (Schimming, Schulz). — 201. Herr Herbert Fixson, Abteilungsleiter (G. Lusk, v. Reitzenstein). — 202. Fräulein Lore Goetz, med. techn. Assistentin (Bücher, Wintermantel). — 203. Fräulein Gertrud Jaekel, Sekretärin (G. Lusk, Klatt). — 204. Herr Willi Jensch, Konstrukteur (Klatt, Siering). — 205. Herr Albert Kallweit, kfm. Angestellter (H. Schroedter, Wildenhain). — 206. Herr Bernhard Klöss, Dipl.-Ing. (Paulich, Rusicke). — 207. Frau Anneliese Klöss (Paulich, Rusicke). — 208. Frau Lucy Krause (Eifert, G. Lusk). — 209. Herr Hans Ladwig, Dipl.-Handelslehrer (Hase, Wienicke). — 210. Herr Dr. Karl Lotter, Reichskriegsanwalt (Schimming, Klatt). — 211. Herr Dr. Wilhelm Kahl, Stadtbibliotheksrat (Mathee, Schönrock). — 212. Fräulein Frida Stanz, kfm. Angestellte (Barheine, Buschmann). — 213. Herr Gerhard Weller, Dipl.-Ing. (Schimming, W. Schulz).

Die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten bitte ich, an der Sektionssitzung am 27. Januar teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten. Es wird dringend darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starb den Heldentod

Jungmann **Fritz Schaeffer**,
Gefreiter.

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Dr. med. Milbradt, Arzt.

Ehre seinem Andenken!

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung ist

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreservist 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzusenden,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Kundmachung der Sektionsführung.

Das nächste **Sektions-Rundschreiben** erscheint, falls es uns genehmigt wird, Anfang Februar. Einsendeschluß 20. Jan.

Wehrmachtmeldedienst.

247. Hoffmann, Klaus, Soldat. — 248. Kirchberger, Hans, Soldat. — 249. Neumann, Erwin, Obergefr. — 250. Schmidt, Paul Georg, Unteroffizier.

Beförderungen und Ernennungen.

1. Ackermann, Gerhard, zum Unteroffizier. — 167. Dubiella, Waldemar, zum Gefreiten. — 55. Krause, Alfred, zum Unteroffizier. — 180. Telke, Waldemar, zum Ge-

freiten. — 103. Wegemund, Helmut, zum Oberleutnant. — 150. Zenthöfer, Hans, zum Unteroffizier.

Auszeichnungen:

55. Krause, Alfred, Unteroffizier, EK. II und Inf.-Sturmabz.

Den Beförderten und Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil und beste Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, 28. Januar, Bierabend
(statt des üblichen Jahresessens).
Genaueres durch Sondereinladung.

Sprechabend.

Mittwoch, 3. Februar, 18 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Herr Walter Siering: Wanderung durch die Stubai- und Oetztales Alpen.

Schneeschnabteilung.

Freitag, 12. Februar, 18.30 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Sangesgruppe.

Donnerstag, 28. Januar, sowie 11. Februar 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Jungmannschaft und Jugendabteilung
(H.J.-Bergfahrtengruppe).

Dienstag, 2. Februar, 18 Uhr
in der Geschäftsstelle: **Hüttenabend**.

Sektionswanderungen (Sonntags):

Führung Klatt:

17. 1.: Wilhelmschlag — Woltersdorfer Schleuse — Kranichsberge — Wurzelberge — Alt-Buchhorst — Großer Wall — Gottesbrück — Erkner.

Abfahrt: Westkreuz 8.53 — Friedrichstraße 9.10 — Ostkreuz 9.23.

Führung Schröter:

24. 1.: Gr. Beeren — Genshagen — Jühnsdorf — Lindenberg — Weinberg — Dabendorf.

Abfahrt: Anh. Bhf. 9.20 — Lichterfelde-Ost 9.34.

31. 1.: Wannsee — Sakow — Griebnitzsee — Teltowkanal — Kl. Machnow.

Abfahrt: Ostkreuz 9.12. — Friedrichstraße 9.25 — Westkreuz 9.42 — Schöneberg 9.31.

7. 2.: Grünau — Schmetterlingshorst — Krampenburg — Müggelberge — Friedrichshagen.

Abfahrt: Westkreuz 9.06 — Friedrichstraße 9.23 — Treptow 9.39 — Görlitzer Bhf. 9.27.

14. 2.: Birkenwerder — Briesetal — Zühlsdorf — Dammsmühle — Schönwalde.

Abfahrt: Schöneberg 9.05 — Friedrichstr. 9.16 — Gesundbrunnen 9.25.

Mitgliederversammlung am 18. Dezember.

Der Sektions-Ehrenführer gab eine Erklärung über die erneute Verkleinerung unserer Rundschreiben gemäß einer Verfügung der Wirtschaftsgruppe Papier und Druck. Die dadurch entstandene Kürzung des Inhaltes und erzwungene kaum lesbare Schrift haben nunmehr den Ehrenführer veranlaßt, an die Wirtschaftsgruppe mit der dringenden Bitte heranzutreten, uns die Herausgabe der Rundschreiben wieder in dem bisherigen Umfang zu gestatten, dies unter Berücksichtigung der Tatsache, daß der Deutsche Alpenverein nicht den kameradschaftlichen Vereinen gleichzustellen ist. Dem Antrage haben sich alle Alpenvereinszweige Großberlins mit Nachdruck angeschlossen.

Nach Erledigung der Formalien erteilte der Ehrenführer das Wort Herrn Dr. Rolle, Bautzen, zu seinem Vortrag: „Von der Dreiherrnspitze zum Ankogel“. Der Redner ist der Sektion kein Fremder. Diesmal führte er uns in das Gebiet des ewigen Eises. Mit prachtvollen Farbaufnahmen stellte er uns aus dem Getriebe der Großstadt hinein in das stille, verträumte Salzburg, ehe der Zug hinein führte in die Welt des Hochgebirges. Von Mittersill ging es durch das Felbertauernal und über den St.-Pöltener-Westweg zur Neuen Prager Hütte. Die Besteigungen des Kesselkopfes, Großvenediger und Hohen Aderls schlossen sich an. Damit war die Südseite der Venedigergruppe richtungweisend geworden. Über das Defreggerhaus und die Johannsbrücke erreichte die Wanderung über Keese, Thörl die Dreiherrnspitze, die sich wichtig aus dieser Schneelandschaft aufbaute. Prachtvolle Blicke hinein ins Umbaltal gaben der weiteren Tour das Ziel, bis über Prägraten Lienz erreicht war. Dann fesselte der immer prächtige Blick von Heiligenblut auf den Großglockner den Zuhörer, jeder wurde in den Bann des höchsten Gipfels Großdeutschlands gezogen. Dr. Rolle hatte es verstanden, aus dem weltbekannten Dörfchen herrliche Motive

einzufangen, nicht ohne dem Friedhof eine stille Weihstunde zu widmen. Denn wer sähe Heiligenblut, läse nicht die Namen derer, die der Berg in den Tod stürzte und die nun angesichts ihres Berges den letzten Schlaf tun. Die Pasterze, die noch am Vorabend allen Spaltenreichtum dem Beschauer darbot, hatte über Nacht ein dichtes Schneekleid bekommen. So sahen die Berge und Gletscher noch winterlicher aus, als es ohnehin schon der Fall ist in der Glocknergruppe. Prachtvolle Bilder zeigten, wie die Berge aus dem Wolkenkleid auftauchten, bis die ganze Gruppe in prächtigem Sommerschnee den Formenreichtum zeigte. Über Heiligenblut führte der Redner ins Sonnblickgebiet und berichtete von interessanten Einzelheiten auf der Wetterwarte beim Zittelhaus. Über Gletscher und Scharten, Jöche und Pässe, Gipfel und Schneefelder ging es über den schönen Duisburg-Hannover-Höhenweg zum Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe und nach einer Besteigung des Ankogel hinunter nach Mallnitz. Durch den Tauerntunnel und das Gasteiner Tal brachte der Zug uns wieder nach Salzburg, das mit seiner eigenartigen Baukunst, seinen anheimelnden Gassen uns an den Abschied von den Bergen gemahnte.

Stürmischer Beifall dankte dem Redner, der es verstanden hatte, aus dem Weiß der Gletscherwelt herrliche Farbbilder zu zaubern, der durch seinen Fahrtenbericht sowohl dem Gipfelsucher als auch dem bedächtigen Wanderer Anregungen bot und Erinnerungen weckte, der Tiere und Blumen in der Buntheit der Farben vor das Auge stellte und das Volkskundliche nicht vergaß, wie es noch drastisch in den Alpenländern weiterwirkt.

In diesem Sinne dankte der Ehrenführer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, indem er dem Redner zurief: „Sie sind uns immer willkommen!“ Er schloß die Versammlung mit dem Wunsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr, das unseren tapferen Soldaten weiter den Sieg schenken möge.

Kulka.

Sprechabend am 2. Dezember 1942.

Herr Kruse ließ uns einen Tag im winterlichen Hochgebirge erleben, vom ersten Werden des Lichtes über den ganzen Ablauf des Farbenspiels am Tageshimmel bis zum Verglühn der letzten Sonnenstrahlen. Grau noch stehen die Berge, und Dunkelheit liegt über dem Bergdorf, als die ersten Strahlen des jun-

gen Tages sich über die Grate tasten. Nun wird es hell: hier glüht ein roter Fleck auf der Wand des verschneiten Berges; dort geistert das Licht über die Höhen, huscht durch den Wald, erweckt das Dorf zum Leben; auf der Übungswiese wird es lebendig, und eine Partie zieht auf Schiern ihre Bahn gipfelwärts. Nebel brauen im Tal, aber über den Wolken gleißt es von einer Fülle von Lichten und die Bergspitzen schwimmen wie Inseln im Meer der Wolken. Länger werden die Schatten; die Dämmerung weht in das Grau einen Reichtum an Farben, und als glühendes Finale klingt der Tag aus, wenn über die Abendwolken die roten Pfeile der längst entschwundenen Sonne in den Himmel schießen.

Das Bild war der Mittelpunkt; Die Stimmung, aus der es geboren wurde, war immer lebendig. Mit wenigen Worten unterstrich Herr Kruse in genialer Art das Geschaute — es war kein Wort zu viel. Er verstand es, die Zuhörer in den Bann seines Tages zu zwingen, daß sie atemlos mitgingen. Reicher Beifall war der Dank.

Herr Kulk, a faßte diesen Dank in eine Bitte: Möge ein gütiges Geschick dem Vortragenden immer die tiefempfindende Seele, das unerhört künstlerische Schauen und die meisterliche Art seiner Vortragform erhalten!

Kulk, a.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

In der Sitzung am 10. Dezember konnten wir zu unserer Freude unerwartet zwei unserer Prominenten begrüßen, die durch ihren Dienst seit Jahren von Berlin ferngehalten worden sind, nämlich Herrn Generalmajor Erl er und Herrn Oberfinanzpräsident Dr. Mitze; auch war die Sektionsjugend erfreulich zahlreich unserer Einladung gefolgt und betätigte sich mit anerkanntem Eifer und Geschick bei der Vortführung der Bilder. Dem kurzen geschäftlichen Teil folgte ein Vortrag unseres Kameraden Otto Satow über seine im Sommer 1942 im Allgäu, in den Kalkkögeln und im Hochstubaui unternommenen Bergfahrten. Eine Fülle guter Bilder sowie ein Farbfilm, den ein von Herrn Satow eingeführter Gast zeigte, veranschaulichten die Ausführungen des Redners, die, wie immer, viel Interesse und namentlich für die Jugend Lehrreiches brachten. Nicht weniger als achtzehn Gipfelfahrten hat der Vortragende, zum Teil in Begleitung seines Sohnes, in wenigen Wochen durchgeführt — eine

recht ansehnliche Leistung für einen Mann in vorgerückten Jahren. Diesen Umstand hob Prof. Klatt in seiner Schlußansprache hervor, indem er zugleich darauf hinwies, daß Herr Satow das zurzeit aktivste und erfolgreichste Mitglied der Hochtouristischen Vereinigung ist, und zwar nicht nur als Bergsteiger, sondern auch als Vortragsredner; er schloß mit warmen Worten des Dankes, bei denen auch die wackeren jungen Helfer am Diaskop und Episkop nicht vergessen wurden.

Bericht über die Sitzung der Schneeschuh-Abteilung vom 13. November 1942.

Kam. Sommer verlas einen Artikel über die Schilaufmöglichkeiten im kommenden Winter, in dem zum Ausdruck kam, daß es in diesem Winter wieder eine Transportmöglichkeit der Schier mit den städtischen Verkehrsmitteln — also innerhalb Groß-Berlins — geben wird. Eine Verleihung von Schneeschuhen in den Bergen werde wieder stattfinden.

Nach einer Verlesung der Hütten, die für die Winterurlauber im kommenden Winter benutzbar sind, wurde die Frage erörtert, ob es zweckmäßig sei, sich von dem „B-Verein“ auf einen „A-Verein“ im Reichsbund umschreiben zu lassen. A-Mitglieder, die einen Reichsbund-Paß erhalten würden, müßten dann erhöhten Beitrag zahlen und würden dann auch in die Wettlaufgemeinschaft eintreten können. — Wir kamen zu dem Entschluß, als A-Verein gelten zu wollen, ausschließlich der Mitglieder, die nicht an der Wettlaufgemeinschaft teilzunehmen gedenken und deshalb weiter als B-Mitglieder gelten könnten. —

In der 10-Minuten-Theorie kamen wichtige Kleinigkeiten beim Aufstieg zur Erörterung, dazu gehören: Richtige Kleidung, richtige Ernährung, nicht zuviel Gepäck, kleine Reparaturgegenstände, Verbandzeug u. a. m. Diese Ausführungen wurden noch erläutert durch einen kleinen Vortrag, den Kamerad Ostertag anschließend über Erfrierungen hielt, die ja schließlich eine Folgerung von nicht richtiger Kleidung (hierzu gehören auch zu enge Handschuhe und Socken) und nicht richtiger Ernährung beim Wintersport seien.

Nachdem Kamerad Siering ihm für seine interessanten Ausführungen gedankt hatte, ergriff er selbst das Wort zu seinem Lichtbildervortrag über seine Reise ins Groß-Glockner-Gebiet.

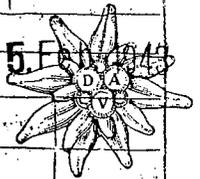


Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin 15979

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Verwaltungsamt Nr. 1:



Berlin W 35, Bissingzeile 18 / Fernspr. 21 36 58 / Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben (Februar 1943)

Am 16. Januar verstarb unser Ehrenvorsitzender

Dr. Reinhold von Sydow

Königlich Preußischer Staatsminister, Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins.

Die Bestattung erfolgte am 21. Januar auf dem St. Marien-Friedhof.

Die Veranstaltungen der Sektion unterblieben bis zum 31. Januar. An diesem Tage fand die Trauerfeier für unseren heimgegangenen Ehrenvorsitzenden statt, zu der die Einladungen an alle Sektionsmitglieder rechtzeitig ergangen waren.

Sektionssitzung

mit den Damen der Mitglieder im großen Saal des Langenbeck-Virchow-Hauses, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahn-Verbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien: 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz

**Freitag, den 19. Februar 1943,
18 Uhr pünktlich**

Sonderveranstaltung

zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes
des deutschen Volkes.

Von allen Besuchern wird ein Beitrag von mindestens RM 0,50 erhoben.

Im Hinblick auf die gute Sache wird mit einem besonders zahlreichen Besuch der Sitzung gerechnet.

Tagsordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
 2. Herr Gotthard Große (Leipzig): „Aus der Romantik der Salzkammernguthausen. (Mit Farbbildern.)“
- Garderobenaufbewahrung RM. —,20 je Person. — Das Rauchen im Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Damen und Herren, die als Gäste durch Mitglieder eingeführt werden, ist der Eintritt gegen Zahlung einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 19. Februar von 16—17 Uhr, am 11., 12., 25. Februar und 3., 11., 12. März von 16 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

214. Herr Hans Blechstein, Kaufmann (M. Blechstein, Giehl). — 215. Frau Edith Crusius (Franke, Giehl). — 216. Frau Margarete Kemper (Kaufmann, Sommer). — 217. Herr Rudolf Klink, Ingenieur (Klatt, Rettschlag). — 218. Herr Kurt Norbert, Verkehrsbediensteter (Barheine, Buschmann). — 219. Fräulein Johanna Paulekun, Krankenschwester (G. Lusk, B. Richter). — 220. Herr Dr. Joachim Poley, Oberspielleiter der Oper, Erfurt (von Arnim, Kaufmann). — 221. Herr Erhard Richter, Reichsbankrat (Noack, C. Schmidt). — 222. Frau Gertrud Schrammel, Buchhal-

terin (Dr. Göpel, Sommer). — 223. Herr Dr. Konrad Tamm, Dipl.-Ing. (Buschmann, Gerdien). — 224. Frau Meta Werner (G. Lusk, B. Richter). — 225. Frau Charlotte Bauschke, Sekretärin (Adam, Krünert). — 226. Fräulein Susannie Buschke, Studentin (Adam, Krünert). — 227. Fräulein Ursula Hanisch, Sekretärin (G. Lusk, Mie-thing). — 228. Herr Kurt Hülse, Handelsvertreter (Nielsen, Talke). — 229. Herr Albert Schneider, Modegestalter und Textilkauflmann (Rieß, Schimming). — 230. Herr Carl Weyer, Syndikus (C. Schmidt, Dr. Scholz).

Die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten bitte ich, an der Sektions-sitzung am 19. Februar teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten. Es wird dringend darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.

Der Sektions-Ehrenführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Dr. Franz Linde,
Vizepräsident des Land- und
Amtsgerichts Berlin-Moabit
a. D., Mitglied des Ältestenrats
der Sektion Berlin,

Dr. Werner Kehl,
Bankdirektor,

Paul Schmidt,
Brauereidirektor.

Kundmachung der Sektionsführung.

Der Unfallschutz des AV-Mitgliedes.

1. Jedes Mitglied steht ohne weiteres unter dem Schutz der Unfallfürsorge des D. A. V., die keine Versicherung, sondern eine Selbsthilfeeinrichtung ist. — Leistungen: bis zu RM. 250,— für Rettung oder Bergung; bis zu RM. 400,— im Todesfall; bis zu RM. 2500,— im Invaliditätsfall. — Taggelder oder Arztkosten werden nicht bezahlt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht, die Leistungen sind erst nach denjenigen einer etwa bestehenden Versicherung fällig.

2. Daneben können Mitglieder und Jungmannen (nicht aber Inhaberinnen von Ehefrauenausweisen) eine echte Versiche-

rung bei der NSRL-„Unfallversicherung“ eingehen. — Versicherungs-jahr 1. 4. bis 31. 3. — Jahresprämie RM. —,80. — Leistungen: RM. 1000,— im Todfall; bis zu RM. 5000,— im Invaliditätsfall; bis zu RM. 250,— für Heilkosten. — Meldung und Zahlung der Jahresprämie bis zum 31. 3. 1943 nur bei der Sektionsgeschäftsstelle, wo Näheres zu erfahren ist.

Das nächste Sektionsrundschriften erscheint voraussichtlich in der ersten Hälfte des März. Einsendeschluß 23. Februar.

Wehrmachtmeldediensst.

251. Didszuweit, Fredi, Soldat.

Beförderungen und Ernennungen.

234. Braun, Helmut, zum H-Sturmmann.
— 114. Grape, Joachim, zum Hauptmann.
— 37. Graumann, Karl, zum Oberleutnant.
— 181. Herbold, Heinz, zum Unteroffizier.
— 208. Koltermann, Hans, zum Gefreiten.
— 73. Neise, Dr. Walter, zum Major. —
102. Urbanski, Otto, zum Feldwebel.

Auszeichnungen:

103. Urbanski, Otto, Feldwebel, Ost-medaille. — 105. Weiß, Herbert, Hauptmann, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Den Beförderungen und Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil und beste Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 25. Februar.

Genaueres durch Sondereinladung.

Sprechabend.

Mittwoch, den 3. März, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Herr Gerhard Kühne: „Zwei Sommer in Tirol“. (Mit Lichtbildern.)

Schneeschuhabteilung.

Freitag, 12. März, 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Sangesgruppe.

Donnerstag, 11. Februar und 11. März, 18 Uhr pünktlich, in der Geschäftsstelle.

Sektionswanderungen (Sonntags):

Führung Klatt:

21. 2.: Potsdam — Ravensberge — Caputh — Püschheide — Potsdam.

Abfahrt: Ostkreuz 8.32 — Friedrichstraße 8.45 — Westkreuz 9.02.

Führung Schröter:

28. 2.: Werder — Kemnitz — Plessow — Glindow — Werder.

Abfahrt: Ostkreuz 9.22 — Friedrichstraße 9.35 — Westkreuz 9.52 — Potsdam 10.23.

7. 3.: Brieselang — Pausin — Krämer — Velten.

Abfahrt: Ostkreuz 8.42 — Lehrter Bhf. 9.06 — Westkreuz 9.09 — Spandau-West 9.33.

14. 3.: Strausberg — Bötze — Giesdorfer Mühle — Gamengrund — Tiefensee.

Abfahrt: Westkreuz 8.50 — Friedrichstraße 9.07 — Ostkreuz 9.20 — Mahlsdorf 9.43.

Die Trauerfeier für

Staatsminister Dr. Reinhold von Sydow,

den Ehrenvorsitzenden unserer Sektion, zugleich Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins, fand am Sonntag, 31. Januar, im Langenbeck-Virchow-Hause statt. In dem stimmungsvollen Saal mit amphitheatralisch aufsteigenden Sitzreihen lag tiefer Ernst auf der Trauerversammlung. Am Vortragstisch das von reichem Blumenschmuck umgebene überlebensgroße Bild des Entschlafenen. Unser Ehrenführer, Kommerzienrat Dr. h. c. Rudolf Hauptner, eröffnete die Feier durch Begrüßung der Teilnehmer, besonders der Gäste, als welche erschienen waren u. a. Vertreter aller Berliner Alpenvereinszweige, des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes von 1821 und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, in welcher letzteren der Entschlafene die Ehrenmitgliedschaft besaß. Hauptner begründete die Abwesenheit der Angehörigen von Exzellenz von Sydow, die am Krankenlager des Schwiegersohnes, des Herrn Regierungspräsident von Monbart in Kassel weilten. Herr Major von Sydow mußte fehlen, da er als Major an der Front im Osten steht. Darauf erfüllten den Saal die ernstesten Klänge des Andante aus dem Streichquartett D-moll op. posth. von Franz Schubert, ausgeführt von Kammermusikern der Berliner Staatsoper. Als der letzte Ton

verklungen, betrat wiederum unser Ehrenführer die Rednertribüne, jetzt zur Gedächtnisrede. „Still war's, und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“, als der Redner also begann: „Wenn wir einer Stimmung höchsten Ausdruck verleihen wollen, so lassen wir Musik ertönen, die Sprache der Seele; sie hat diese ernste Stunde eingeklungen, in Musik soll sie verströmen. Dazwischen tritt bescheiden und zagend das Wort.“ Das Wort von Musik umrahmt, Worte dieses Meisters der Rede, Wort inhaltschwer, rhythmisch gewogen, von Lyrik durchwoben, das Meisterstück einer Gedächtnisrede. Der Lebensweg des am 16. Januar, zwei Tage nach seinem 92. Geburtstag, still Entschlafenen rollte sich vor den Hörern auf. Im alten Berlin stand seine Wiege; sein Vater war Unterstaatssekretär im Preußischen Kultusministerium und später Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulen, dessen Namenszug auf den Kassenscheinen einem jeden bekannt war. Der Knabe Reinhold besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster und dann das Wilhelms-Gymnasium bis zur Reifeprüfung. Das Wilhelms-Gymnasium in der Bellevuestraße nannte der Berliner das Lackstiefel-Gymnasium, doch auf die gediegene Schlichtheit Sydows hat es keinen Einfluß gehabt. Als 19jähriger bestand er das Referendarexamen und zog als kriegsfreiwilliger Ulan 1870 in den Krieg gegen Frankreich, aus dem er mit dem Eisernen Kreuz geschmückt zurückkehrte. Mit diesen wenigen Daten ist das Berliner Kind, der fleißigste Knabe und Jüngling gezeichnet, der als Heidelberger Musensohn in den sechziger Jahren Schef-felsche Lieder sang. Nach Beendigung des französischen Krieges begann, wie schon angedeutet, seine juristische Laufbahn, die nach Verlauf von zwei Jahrzehnten ihm das Amt des Unterstaatssekretärs im Reichspostamt eintrug.

In emsigem Aufstieg hatte er damit eine Stufe erreicht, die Hauptner mit jener alpinen Formation verglich, die dem Wanderer im tief verschneiten Tal den Blick auf den erstrehten Berggipfel noch verdeckt; doch von der erklimmenen Stufe aus wird ihn der Bergfahrer gewahr, der ihm nun mit doppeltem Kraftaufwand zustrebt. Mit dem Amt des Unterstaatssekretärs hatte Sydow eine Stufe erreicht, die ihm den Blick weitete und ihn anspornte, sich zu höchsten Stellungen aufzuschwingen.

Als 18jähriger hatte Sydow die Wunder der Alpen zum erstenmal erschaut, zuerst die Schweizer Berge und Gletscher,

später das Land Tirol, aber erst mit 38 Jahren trat er als Geheimer Postrat in unsere Sektion Berlin ein, durch die er nun in das engste Verhältnis zum Alpinismus geführt werden sollte. Und wie er schon nach einem Jahre seiner Mitgliedschaft im Alpenverein dank seiner Aktivität in den Vorstand der Sektion Berlin berufen wurde, so gestaltete sich im Gleichlauf sein Aufstieg im Reichspostamt. Sydows erster großer Erfolg waren die Verhandlungen bei der Erschaffung eines deutschen Überseekabelnetzes, das von der englischen Bevormundung frei war; das erste deutsche Überseekabel von Emden nach New York wurde um die Jahrhundertwende dem Verkehr übergeben. Mit einem Kabelnetz von nahezu 40 000 km hatte Reinhold Sydow schließlich die Welt umspannt.

Einen begnadeten Seher in die Zukunft darf man Reinhold Sydow nennen und seinen Weitblick preisen. Wieder war England der Gegner, dem Sydow sich überlegen erwies. Gelang es ihm doch, die Funkfreiheit zur See zu erkämpfen und dem Rundfunk den Weg zu ebener für seinen Siegeszug durch den Äther des Erdballes. Welch eine Großtat für das Deutschum in der Welt! 25 Jahre hindurch war Reinhold Sydow im Reichspostamt tätig, wobei ihn mit dem Generalpostmeister von Stephan eine herzliche Freundschaft verband, mit dessen Humor und dem seines Nachfolgers, des urwüchsigen Podbielski, Sydows geistreiche Witzworte wetteiferten. Seinen Dienst im Reichspostamt hat Sydow immer die erfolgreichste und glücklichste Zeit seines Lebens genannt. Große Erfolge hatte er auch als Minister für Handel und Gewerbe zu verzeichnen; er schuf das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen, sicherte den Eintritt des Staates in die Rheinschiffahrt zur Beförderung fiskalischer Kohlen und war Hüter des sozialen Friedens im Bergbau.

Mit Recht hatte der Redner Sydows Verdienste um den Staat, heute von der jüngeren Generation kaum gekannt, eingehend geschildert, den bedeutenden Staatsbeamten, den erfolgreichsten Alpinisten, den edlen Menschen! Als Sektionsführer erkämpfte er der Sektion Berlin fünf weitere Hütten: Habachhütte, Olpèrèr-, Rifflerhütte, Ortler Hochjochhütte (höchstgelegene Hütte in den deutschen Alpen), Tuckethütte in der Brenta. Wohl niemanden gab es, der den gesamten alpinen Sach- und Personalstoff so be-

herrschte wie er. Besonders lag ihm die Wahrung und Mehrung der kulturellen Tätigkeit des Alpenvereins am Herzen, Beschaffung von Mitteln zu wissenschaftlichen Expeditionen, auch in außereuropäischen Gebirgen (diesem Zweck dient auch der „Sydow-Fonds“, ein Geschenk des Vereins zu Sydows 80. Geburtstag), Sicherung der Einigkeit des deutschen Volkstums in Nord und Süd, Förderung des Naturschutzes, des Weg- und Hüttenwesens, der Führerausbildung, des Rettungswesens usw. Neben diesen hohen Verdiensten zeichnete der Redner den glühenden Patrioten R. v. Sydow. Wie bitter ertrug dieser die Friedensdiktate von Versailles (Deutschland) und St. Germain (Österreich), mit wie glühenden Worten geißelte er im Marmorsaal des Berliner Zoo vor Tausenden von Hörern die beabsichtigte Losreißung von Südtirol.

Nun ist der Gefeierte sanft entschlafen. Und treffend sagte der Gedächtnisredner: „Wie in v. Sydows ganzem Leben ihm das Glück zur Seite gestanden, so auch in seiner letzten Lebensstunde. Die Söhne der Nacht, Hypnos und Thanatos, die Zwillingbrüder der Antike, sie tauschten die Gestalten, und es wurde der Schlaf des Müden zum ewigen Schlaf.“

Die ergreifende Ansprache schloß unser Ehrenführer Hauptner mit einem letzten Gruß an den Verblichenen: „Reinhold von Sydow, die Stunde mit dir ist zerronnen, sie war erfüllt von deinem Wesen, deinem Wissen, deinen Taten und deiner Liebe zum Wahren, Guten und Schönen, umrahmt von Kunst, die du verehrtest und von der ich nun für dich sage:

„Du holde Kunst, in wieviel grauen
Stunden,

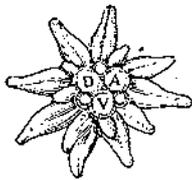
Da mich des Lebens wilder Kreis
umstrickt,

Hast du mein Herz zu warmer Lieb
entzunden,

Hast mich in eine bessere Welt ent-
rückt!“

Bei dem Sprechen dieser Verse erklang auf einer Geige die Musik, in die Franz Schubert diese Verse gesetzt hat. Dann ließ das Streichquartett, Hauptners Ansprache umrahmend, Mozarts „Ave verum“ ertönen, und eine ernste und erhebende Weihestunde war beendet.

F. S.



Deutscher Alpenverein • Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzelle 18

Sprechsprecher 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben März 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien: 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 19. März 1943, 18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Chrenführers
2. Verleihung der Ehrenzeichen an die Jubilare.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages vom 1. April 1943 bis 31. März 1944.

Die Sektionsführung beantragt, den Beitrag unverändert zu belassen und ein Eintrittsgeld bis auf weiteres nicht zu erheben.

4. Vortrag: Willy Boehme (Chemnitz): „Über die Alpen in das Land der Sonne“. (Mit Farbbildern.)

Garдерoben Aufbewahrung RM. — 20.

Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM. — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 19. März von 16—17 Uhr, am 11., 12., 22., 25. März und am 7., 8., 9. April von 16 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen belzutreten:

231. Herr Kurt Bernstein, Ingenieur (Kemper, Paulich). — 232. Fräulein Charlotte Deuster, Sekretärin (Dr. Herpen, G. Lusch). — 233. Herr Hermann Bobzien, Kaufmann (Grellich, Reiter). — 234. Herr Manfred Coester, Dipl.-Ing. (Grönke, Kemper). — 235. Herr Otto Engel, Kaufmann (Erdmann, Klatt). — 236. Frau Frida Engel (Erdmann, Klatt). — 237. Herr Theodor Ed. Baron von Falz-Fein, Student (Kaufmann, Klein). — 238. Herr Heinrich Gieg, Profurist (Rieß, Schimming). — 239. Fräulein Hildegard Hamann, ffm. Angestellte (Klatt, G. Lusch). — 240. Fräulein Martha Heinsius, Angestellte (Rühner, Niesel). — 241. Fräulein Dr. Erika Hoch, Ärztin (Rieß, Dr. Thiele). — 242. Fräulein Editha Krähe, techn. Zeichnerin (Magel, Siering). — 243. Frau A. Ruhnke, Schriftstellerin (Kaufmann, Niesel). — 244. Fräulein Ursula Runtscher, Sekretärin (Nepler, G. Lusch). — 245. Herr Oskar Männich, Dipl.-Ing. (Riebelusch, Reiter). — 246. Herr Walter Odrich, Vorstandmitglied der Minimag U.G. (Dr. Rühel, v. Schütz). — 247. Frau Käthe Odrich (Dr. Rühel, v. Schütz). — 248. Frau Ursula Portius, Sekretärin (Hartmann, Dr. Hinge). — 249. Herr Hans Richter, Dipl.-Ing. (R. Hoffmann, G. Lusch). — 250. Frau Lisa Richter (R. Hoffmann, G. Lusch). — 251. Fräulein Herta Schlebahn, Ver-sich.-Angestellte (G. Lusch, Rieß). — 252. Herr Karl Schneider, Wasserfchusspolizei-

beamter (Paulich, Rieß). — 253. Herr August Schrenzer, technischer Zeichner (Schiforr, Schimming). — 254. Herr Kurt Staudemeyer, Modellbauer (Ch. Sachrow, W. Sachrow). — 255. Fräulein Erna Sasse, ffm. Angestellte (Erwald, Schibille).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. März teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Chrenführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Professor Dr.-Ing. Joseph Betz und Geh. Reg.-Rat Karl Staepel, Hofrat i. R.

Achtung! Beitragszahlung!

Jahresmarken ab 31. März samt Versicherung und Hüttenbegünstigung ungültig. Marken 1943-44 im Büro gegen bar oder durch Postcheck Berlin 120 91, möglichst mit Jahresbeitrag für A-(Voll-) Mitglieder RM. 16,10, B-Mitglieder 8,10, C-Mitglieder 12,— bis spätestens 20. Juni. Ratenzahlung erlaubt. Karten für Ehefrauen melden.

Auf den B-Beitrag z. Zt. mögliche Ermäßigung im Büro erfragen.

Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag gegen Ausfolgung einer B/1-Marke, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag gegen Aushändigung einer B/2-Marke eingeräumt werden kann. Ausnahmebeweis kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter behält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingetragten Mitgliedes, und zwar:

1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben;
2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B/1- und B/2-Marken bestimmt.

Achtung! Zeitschrift (Jahrbuch).

Jahrgang 1942 noch nicht erschienen. Jahrg. 1943, wieder ohne Karte, sofort mit Zahlung RM. 2,50 bestellen. Bewilligt wurde nur die Zahl von 1942.

Achtung! Zahlung für N.S.R.-Unfallversicherung bis spätestens 31. März. (Siehe Februar-Rundschreiben.) Bei der Meldung unbedingt Geburtsdatum angeben.

WehrmachtmeldeDienst.

252. Dündert, Wilhelm, Pionier. — 253. Günthner, Werner, Grenadier. — 254. De-nicke, Günther, Grenadier. — 255. Legerer, Gerold, Grenadier. — 256. Schenk, Karl, San.-Soldat. — 257. Starke, Franz, Stabszahlmeister. — 258. Wilde, Wolfgang, Soldat. — 259. Jillich, Herbert, Soldat.

Beförderungen und Ernennungen.

196. Koezy, Rudolf, zum Unteroffizier. — 119. Krause, Paul, zum Unteroffizier. — 197. Lange, Gerhard, zum Obergrenadier. — 62. Loewens, Karl-Heinz, zum Oberzahlmeister. — 214. Schulz, Herbert, zum Zahlmeister. — 139. Cruz, Karl, zum Oberleutnant. — 164. Wussow, Karl-Heinz, zum Leutnant.

Auszeichnungen.

115. Borchers, Dr. Philipp, Oberstleutnant, R.W.R. I. Kl. mit Schw., Kommandeurkreuz des Sterns von Rumänien.

Den Beförderten und Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil und beste Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Sprechabend.

Mittwoch, 7. April, 18.30 Uhr pünktlich (neue Anfangszeit beachten!) in der Geschäftsstelle.

Herr Professor Dr. Stockfisch: Die Brenta. (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, 25. März, Genaueres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Freitag, 9. April, 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Sangesgruppe.

Jeden zweiten Donnerstag in der Geschäftsstelle, jeden vierten Donnerstag im Alten Schöneberger Ratskeller, Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Beginn: 18 Uhr pünktlich.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

21. 3. Erkner — Hohenbinde — Wernsdorf — Neue Mühle — Königs-Wusterhausen.

Abfahrt: Westkreuz 8.43 — Fried-richstraße 9.00 — Ostkreuz 9.13.

Führung Schröter:

28. 3. Wannsee — Sackrow — Griebnitzsee — Seltowkanal — Kl. Machnow. Abfahrt: Ostkreuz 9.12 — Friedrichstraße 9.25 — Westkreuz 9.42; Schöneberg 9.31.
4. 4. Tegel — Apollenberg — Stolpe — Hohenschöpping — Hennigsdorf. Abfahrt: Dapestr. 8.53 — Friedrichstraße 9.05 — Gesundbrunnen 9.13.
11. 4. Bf. Strausberg — Herrenhorst — Herrensee — Annatal — Bahnhof Strausberg. Abfahrt: Westkreuz 8.20 — Friedrichstraße 8.37 — Ostkreuz 8.50 — Mahlsdorf 9.13.

Anfere: Februar-Versammlung.

Die Sonderveranstaltung am 19. Februar zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes des deutschen Volkes, die erste Sektions-sitzung im neuen Heim, nicht weniger der angekündigte Vortrag des geschätzten Redners und Farbbildners Herrn Gotthard Vroffe (Sektion Leipzig) mit dem Thema „Aus der Romantik der Salzkammergutseen“ hatte den großen Vortragssaal des Langenbeck-Birchom-Hauses vorzeitig gefüllt. Mitglieder und Gäste drängten sich, ihrer Pflicht zu genügen, und nun sitzen sie mit hohen Augenbrauen gelassen da und möchten gern erstaunen“ ob der Romantik der Salzkammergutseen, die ihnen die weiße Projektionswand verspricht. Mehr und mehr füllt sich der Saal, erscheinen die Herren des Beirates, mit denen die Mitglieder nun vor der ersten Stuhlreihe im geräumigen Saal (ein angenehmer Gegensatz zu der Enge des Meistersaales) Zwiesprache halten können; sind doch die meisten Herren des Beirates den Mitgliedern, wie von letzteren mit Bedauern ausgesprochen wurde, gar nicht bekannt. Schon dieser Wandel, der wünschenswerte Konnex zwischen Mitgliedern und Beirat, spricht für die Wahl des neuen Saales.

Der Uhrzeiger näherte sich der Stunde des Beginnes der Sitzung, doch der Vortragende fehlt noch immer und statt seiner verliest der Ehrenführer Dr. Hauptner ein soeben eingetroffenes Telegramm des Vortragenden, daß er wegen Zugausfall erst um 18.30 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen würde und abgeholt zu werden wünsche — Erkennungszeichen: Gamsbart! Flugs macht sich unser immer geschäftiges Beiratsmitglied Rulka auf, um den Gamsbart und seinen Träger auf dem Anhalter Bahnhof aussindig zu machen und uns zuzuführen — die Romantik des Vortrages hatte sich entfaltet.

Die aufgezwungene Pause verstand nun der Ehrenführer auszufüllen; er schwang die historische Ruhglocke, die sich scheinbar geweigert hatte, in der Ode des Saales der Technischen Hochschule zu erklingen, und mit kräftigem Bergheil eröffnete Dr. Hauptner die Sitzung, um nunmehr über den erneuten Wechsel des Vortragssaales Bericht zu erstatten, indem er sich humoristisch als Führer eines „alpinen Gewerbetriebs im Umberziehen“ bezeichnete. Doch durch die Wahl des neuen Heims sei die Gebundenheit nunmehr gesichert, hätte doch die Schwestersektion Mark Brandenburg mehr als zehn Jahre den Saal mit all seinen Unnehmlichkeiten benützt und ihn nur verlassen, weil die Zahl der Plätze bei starkem Besuch nicht mehr ausreichte. Unter den vielen Eigen-

schaften des beliebten Saales betonte Dr. Hauptner die vorzügliche Lautsprecheranlage und den Projektionsapparat neuester Konstruktion. Aber auch die Verkündung, daß in der Folge in jeder Sitzung den Mitgliedern Gelegenheit zu einer Aussprache gegeben werden solle, brachte eine neue Note in den Verlauf unserer Sitzung. Es wurde darauf sofort der Wunsch laut, unsere Sitzungen um 18.30 Uhr beginnen zu lassen. Die Frage, ob die Vorträge auf die Sonntage verlegt werden sollen, wurde verneint. Der schließliche Hinweis auf die schnelle Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz aus sollte aber nicht der Abschluß der Begrüßungsrede des Ehrenführers sein — der Gamsbart war noch immer nicht in Sicht — und die Lobrede auf den Raum wandte sich nun dem Geiste zu, der von den Medizinern, die hier am häufigsten tagen, oft beschworen wird, dem Geiste des großen Arztes und Naturforschers Paracelsus, eines Sohnes der Alpen. In der Schweiz geboren, wirkte er in Villach, Schwaz, Basel und Salzburg; er war ein Wanderer und Verehrer der Natur, fuhr Hauptner fort; wie wir es sind, er förderte in seiner Wissenschaft die sinnvolle Betrachtung der Natur, die auch wir uns im Alpinismus zu eigen machen; sein experimentum cum rations solle im übertragenen Sinne auch für uns Leitmotiv sein. Auf diese Weise verplauderte der Ehrenführer die Wartezeit, bis der Gamsbart alias Vortragende, stürmisch begrüßt, von unserem sündigen Rulka hereingeführt wurde. Romantisch improvisiert, war der Vortrag eingeleitet worden, der uns nun in die Romantik der Salzkammergutseen durch Wort und Bild einspinnen sollte.

Ganz einfach war es auch nicht, zu dieser Romantik zu gelangen. Große wollte in das Gebiet des Großvenediger, aber die Schlechtwetterlage zwang ihn, sich aus dem Bereich des Hochgebirges ins Salzkammergut zu begeben. Hier strahlte ihm nicht nur die Sonne, sondern er fand auch neben einer großen Landschaft, die voll war von Kleinodien der Schönheit, Spuren der Menschen der Pfahlbauzeit und erster Besiedlung; er folgte den Wegen des Bischofs von Regensburg, der in die Wildnis des Falkensteins sich flüchtete und zum Gründer von St. Wolfgang wurde; „denn wo der Haß in Waffen tobt, ist Hochgebirg des Weisen Trost“. Er führte uns auf Wegen, die der Heilige ging und die Scheffel in seinen Bergpsalmen besang. Er ließ uns von der Höhe des Schafberges hinunterblicken ins Berggebiet des Dachsteins und der Abergossenen Alm und stöberte idyllische Winkel in den Orten an den Seen auf, um die die Legenden und Sagen ihr Rankwerk schlangen. Die Natur hat die Seenwelt des Salzkammergutes mit verschwenderischer Schönheit ausgestattet; Dichter und Künstler haben hier gelebt und gewirkt; in der Kirche von St. Wolfgang steht als unschätzbares Kunstwerk der berühmte Flügelaltar des Meisters Michael Pacher aus dem Jahre 1481. Große hat das alles eingefangen in meisterlichen Farbbildern und hat neben der Buntheit der Farben die Seele der Dichter und Künstler, das stille Weben alter Märchen mit eingefangen. Jedes Bild war eine Symphonie der Farbe. Sei es der langgestreckte Attersee, wie er sich hineindrückt in die Hügelandschaft, bis ihm jäh aufsteigende Felsen Halt gebieten, sei es der dunkle Nachthimmel mit der Silhouette des Schafberges und blinkenden Silberstreifen über unergründlichen Tiefen, seien es das flüssige

Gold des Rielwassers eines Dampfers und die Farbenfreude der Ausflügler, sei es das Duo des Sonnenzaubers, zwei bunte Klebe auf brauner Felswand vor dem hellen Streifen der Straße und dem Grünblau des Bergwassers. Immer zeigte sich der Künstler: „Trinkt, ihr Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überflus der Welt!“ Er fing uns ein in eine romantische Stunde im romantischen Salzkammergut.

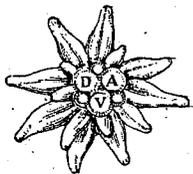
Zu einer festlichen Veranstaltung, so leitete der Ehrenführer sein Schlusswort ein, sei die erste Mitgliederversammlung im neuen Heim geworden dank dem fließenden, an prächtigen Farbbildern reichen Vortrag, dies bestätigte der rauschende Beifall für das meisterhaft behandelte Thema, das in der Sektion Berlin bisher nicht gehört worden sei. Bevorzugten wir doch mehr das Volkstümliche in unseren Tiroler Tälern gegenüber den vom Wiener Luxus angehauchten Standorten des Salzkammergutes. Um so dankbarer seien wir, in die Romantik der zahlreichen Seen geführt worden zu sein, verbunden mit legendären, historischen und poetischen Einschaltungen. Aus letzteren gaben die Andeutungen der Legende vom Heiligen Wolfgang dem Ehrenführer den Anlaß, die vom Vortragenden kurz erwähnten Bergpsalmen von Viktor von Scheffel zu betonen, worin der Dichter die Romantik der Berge in wuchtigen Versen schildert, Sturm, Nebel und Sonnenschein — wir erlebten sie in den Großeseen Bildern. Hatte doch, so sagte Dr. Hauptner, die Erhabenheit der Natur den Scheffelschen Geist zu starkem Klange in seinen Bergpsalmen gerührt. Daß wir auf ihre Romantik hingelenkt wurden, spreche für den tiefen Eindruck, den der Vortrag in Wort und Bild hinterlasse. Mit wiederholtem Dank schloß der Ehrenführer die Sitzung, den ersten großen Tag der Sektion im neuen Heim.

W. R.

Sprechabend am 3. Februar.

Unser Mitglied Rulka gedachte der von unserem Ehrenführer mit künstlerischem Empfinden veranstalteten Trauerfeier für den Staatsminister Dr. v. Sydow und erteilte unserem Mitgliede Stering das Wort zur Schilderung einer Bergfahrt in die Ostaler. Zwischen dem Reschenscheidee und dem Brenner breitet sich dieses Gebiet aus, dessen Hüttenreichtum die große Bedeutung für den Bergsteiger unterstreicht. Tiefeingeschnittene Täler durchziehen den gewaltigen Urgesteinstock; bis in große Höhen hinauf sind sie besiedelt. Aber Wäldern und Matten erheben sich dunkle trapez- oder pyramidenförmige Gipfel, umflossen von dem Strom ewigen Eises. Während vor dem Weltkrieg der Strom der Besucher vom Innthal bis ins sonnige Südtirol flutete, ist nunmehr durch die Grenz-ziehung der Berke in die Ost-Westrichtung geleitet. Von den schwierigen Situationen, die diese Grenze dem Touristen bereitet, berichtete der Vortragende; er konnte aber auch trotzdem über schöne Erfolge berichten und begleitete seine Worte durch Farbbilder, die oft genug wie Gemälde und der Wirklichkeit nahe brachten. Dieses Sehenkönnen und Festhalten des Geschautes durch das Farbbild, dazu das Wort lebendiger Schilderung machten den Abend zu einem rechten Bergsteigerabend, und neben dem reichen Beifall der Zuhörer konnte Herr Rulka dem Vortragenden herzlichen Dank abstaten.

R.



Deutscher Alpenverein - Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen
Berlin W 35, Bismarckstraße 18 Fernsprecher 213658 Postfach Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben April 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Wichow-Haus, NW 7, Luisenstr. 68.
Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz
durch die Luisenstraße bis zur Pflückerstraße mit
den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Einöhring bis
Karlsplatz.

Freitag, den 16. April 1943,
18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
 2. Jahresbericht 1941/42.
 3. Rassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters.
 4. Vortrag: Ditto Meißel (Zweig Hohezeckern):
„Sonnenland Kärnten“, mit Farbbildern.
- Garderobenaufbewahrung NW. — 20. Die Mitglieds-
karte ist vorzulegen.
Gäste durch Mitglieder eingeführt, zahlen
NW. — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 16. April von
16—17 Uhr, am 7., 8., 9., 19., 29. April und am 5.,
13., 14. Mai von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werk-
tagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Hans Fiebler, Studienrat (Ratz, von Kries).
2. Frau Margarete Fiebler, Obernäglerin (Ratz, von Kries).
3. Fräulein Ursula Hoffmann, Metallo-
grafin (Hartung, Dr. Püschel).
4. Herr Walter Kö-
ler, Meister der Feuerhulspolizei (Helbig, Püschel).
5. Fräulein Gisela Kraemer, Dipl.-Volkswirt (Dr.
Kraemer, Dr. Rosenthal).
6. Herr Alfred Ditmann,
Maschinenbauer (Jahn, Benz).
7. Herr Fritz Pol-
laf, Kaufm. Angestellter (Kaul, Wolfram).
8. Frau
Charlotte Pollat (Kaul, Wolfram).
9. Herr Herbert
Schmidt, Hauptwachm. d. Feuerhulspolizei (Helbig,
Püschel).
10. Fräulein Luise Staffehl, Angestellte
(Wurth, Ritz).
11. Herr Dr. Max Theisen, Verlags-
direktor (Dr. Fischer, Jilting).
12. Herr Hellmuth
Wettmarshausen, Lehrer (Klatt, G. Kusf).
13. Herr
Edgar Wilm, Oberingenieur (G. Kusf., Schreiber).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 16. April
teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung
wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt
erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den
Heldentod

Kaufmann Hans-Jürgen Pottien, Unteroffizier,
Buchhalter Walter Wulff, Schütze.

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken
bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mit-
gliedes
Professor Dr. Arthur Brand,
Landgerichtspräsident a. D.

Befähigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mit-
glieder Befähigungen auszustellen, daß auf Grund
persönlicher Kenntnis und des Sachverständigen der
Inhaber der Befähigung die bergsteigerischen Vor-
aussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe er-
füllt. Diese Befähigung ist

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als
Ersatzreserve I bei der Aushebung dem zuständigen
Wehrbezirkskommando vorzulegen.
 2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahme-
truppenteil einzuzeigen.
 3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen
Wehrbezirkskommando vorzulegen.
- Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro
einzureichen.

Achtung! Die durch Vermittlung der Sektion abge-
schlossene NSRL-Unfallversicherung umfaßt nicht An-
fälle bei Stimmwettkämpfen.

Einsendeschluß für das Mai-Rundschreiben 21. April.

Wehrmachtmeldebienst.

260. Auerding, Joe, Kraftfahrer. — 261. Blumenthal,
Ernst, Leutnant. — 262. Brigan, Erich, Jäger. — 263.
Eckold, Emil, Major. — 264. Faas, Heinz, Gefreiter. —
265. Heinrich, Hans-Joachim, Oberleutnant. — 266.
Kuhrt, Paul, Gefreiter. — 267. Meyer, Hans, Ober-
wachtmeyer d. Sch. — 268. Schneider, Karl, Ober-
wachtmeyer. — 269. Schadel, Gerhard, Grenadier. —
270. Schwabedal, Georg, Soldat. — 271. Steber, Ernst,
Soldat. — 272. Speer, Kurt, Grenadier. — 273. Urbig,
Günter, Soldat. — 274. Viehe, Gerhard, Soldat. —
275. Wulff, Walter, Schütze.

Beförderungen und Ernennungen:

166. Dornbusch, Ernst-Heinrich, zum Wehrleuten. —
29. Feldmann, Karl, zum Hauptmann. — 155. Grothe,
Hans-Jürgen, zum Gefreiten. — 210. Ludwig, Heinz-
Günter, zum Obergefreiten.

Den Beförderten gratulieren wir herzlich! Allen un-
seren Feldgrauen ein herzliches Herzgell und beste
Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Sprechabend!

Mittwoch, 5. Mai, 18.30 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Dr. Haene! Schöne Touren in den Westalpen.
(Mit Lichtbildern.)

Spontantouristische Vereinigung.

Donnerstag, 29. April.
Genauerer durch Sonder Einladung.

Schneeschuhabteilung.
Freitag, 14. Mai, 18.30 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Sangesgruppe.

Jeden zweiten Donnerstag in der Geschäftsstelle,
jeden vierten Donnerstag im Alten Schöneberger Markt-
teller, Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 9.
Beginn: 18 Uhr pünktlich.

Sektionswanderungen (Sonntags):

Führung Klatt:

18. 4. Bernau — Ragerdamer Mühle — Diefenthal —
Hellmühle — Bernau.
Abfahrt: Papenstr. 8.56 — Friedrichstr. 9.08 —
Sejundbrunnen 9.16.

Führung Schröter:

1. 5. Wankersmark — Hohensberg — Paretz — Phöben
Werder.
Abfahrt: Lehrter Hof 8.12 — Pankitzstr. 8.17 —
Spandau West 8.39; Westkreuz 8.19.
8. 5. Fangsleuse — Sibirische — Frelensbrink —
Stahlberg — Friedersdorf.
Abfahrt: Westkreuz 8.33 — Friedrichstr. 8.50 —
DKKreuz 9.08 — Erkner 9.40.

Unsere März-Versammlung.

Der Zutrom der Mitglieder und Gäste bewies er-
neut, daß der Umzug nach dem lateinischen Viertel
den Besuch gesteigert hat. Pünktlich eröffnete der
Ehrenführer die Sitzung und gab nach Erledigung der
Formalien unter dem lebhaftesten Beifall der Versamm-
lung die unserem Sektionsführer Oberleutnant
Dr. Borchers verlesenen Auszeichnungen, Kriegs-
verdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern und das Rom-
mandeurekreuz des Sterns von Rumänien, bekannt. Er
begrißte mit warmen Worten unser langjähriges Mit-
glied Generalmajor C r e r, der nach langer Abwesen-
heit von Berlin als wiedergewonnenes Vertrauensmitglied
seine reichen Erfahrungen als weit über die Grenzen
gestrichelter hochtourist und alpiner Schriftsteller unserer
Sektion wieder zum bedeutamen Vorteil gereichen
lassen wird. Die herzliche Begrüßung schloß mit Er-
innerungen an ihre beiderseitige Verjüngung in den Sek-
tionsvorstand vor nunmehr 32 Jahren.

Nach der einstimmigen Annahme des Vorschlages der
Sektionsführung, den Jahresbeitrag wie bisher für
das neue Geschäftsjahr zu belassen, wandle sich der
Ehrenführer den Jubilaren zu, um in ebenso feierlicher
wie humorvoller Weise die 25- und 50-Jahr-Feiern
teurer Mitgliedschaft in Vergleich zu glücklichen Ehe-
bündnissen zu stellen und mit den Urkunden die zu-
sichtigen als Zeugnisse für fernere glückliche Jahre
alpinen Genusses zu überreichen. Der lebhafteste Beifall
der Versammlung bei der Übergabe des Goldenen Gel-
denweins an Professor Adolf F r a h löste seinen Dank in
warmen Worten aus.

Der Ehrenführer begrüßte nunmehr Herrn Willy
B o e h m e, Chemnitz, und erteilte ihm das Wort zu
seinem Vortrag „Über die Alpen ins Land der Sonne“
mit Farbbildern. Der Vortragende ließ eine reiche
Folge prachtvoller Farbaufnahmen an der Leinwand
erkennen und verkehrte die Hörer mit einem Schläge
aus der Großstadt in unsere Welt der Berge und der
Natur. Aus dem Zauber der Salzammergassen, der
und eben noch umfängen hielt, wechselte die Bilder
hinüber ins Benedigergebiet und weiter südwärts in
die Dolomiten. Jedem Landschaftsteil hatte der Vor-
tragende seine Eigenart abelauscht: war es eben noch
das Gestade der Seen, so blickte nun am Gipfel des
Großvenediger der erste Sonnenstrahl auf, und Eis
und Schnee glitzerten in der Sonne des Sommers.
Wie eine Festung lagen im Lande des Südens die
Bergmassen der Sella, und um den Gipfel der Mar-
molata spielten die Wolken im wirbelnden Reigen. Vor
stahlblauem Himmel rechte sich die Spitze des Ortler in

die Höhe, während verträumt im Tale am rauschenden
Bergbach Sulden liegt, dieses Ditteldörfchen, das je-
dem Deutschen vertraut ist. Von der Höhe des Brenner
senkt sich die Straße ins sonnige Land des Südens,
und ihr folgt die ewige Segnung des deutschen Men-
schen. Der Morgen erwacht in Benedig; wir sehen den
Kanale grande, auf dem Dampfer und Gondeln ihren
Weg nehmen. Die Märchenstadt tut sich auf mit ihren
Prachtbauten vergangener Epochen, ihren verwinkelten
Gassen und engen Kanälen, ihrer Kunst in Falfäden
und Kirchen, ihrem ewig lebendigen Leben am Ado.
Von der Adria geht es in schnellem Sprung zur ligu-
rischen Küste, zu der immer lebhaft pulsierenden Hafen-
stadt Genua, an deren Uferaum einst Columbus stand,
der Süher der westlichen Route zum fernen Indien.
Und dann Rom: das alte, das die Jahrhunderterte über-
dauerte; das päpstliche des Vatikan, kleinster Staat
und dennoch weltumfassende Idee; das neue, eigen-
willige des Duce. Zur Seite hanteln ferne die Al-
banerberge, und durch die Öde der Campagna ratterte
der Zug nach Süden, bis Neapel auftaucht, vom Ves-
uv bewacht und bedroht. Im Golf draußen liegt
Capri, die Insel der berühmtesten Grotte der Welt.
Herr Boehme macht sich nicht das Sprichwort zu eigen:
„Neapel sehen und dann sterben“, sondern fand in ein-
bringlicher Rede gerade aus der Schönheit des Südens
zurück zur Schönheit unseres Vaterlandes, die wir
überall finden, wenn wir sie suchen. Für dieses Vater-
land gelte es, alle Kräfte einzusetzen, bis der Sieg uns
die Erhaltung seiner Kultur und seines Bestandes
garantiere.

Der Ehrenführer dankte dem Redner für seine Worte,
die in stillster Rede an innerstes Empfinden appellier-
ten, und für die prächtigen Aufnahmen. Der reiche
Beifall zeigte, daß der Versammlung aus dem Herzen
gesprochen war.

Eine Frage sei mir noch vergönnt: Muß das sein,
daß allzu Eilige durch frühes Aufbrechen den Vortrag
stören? K u f a.

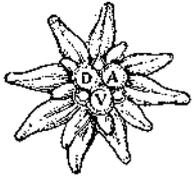
Aus der Spontantouristischen Vereinigung.

Die Februar-Sitzung, an der die Jugend der Sektion
teilnahm, galt in erster Linie dem Gedenken des im
Januar verstorbenen langjährigen und hochverdienten
Ehrenmitgliedes der Sektion, Dr. Reinhold von Sey-
d o m. Professor Klatt widmete dem Verewigten
einen in warmen Worten gefassten längeren Nach-
ruf; er zeichnete ein Bild dieses seltenen Mannes, der
trotz seiner hohen Stellung und vieler ihm zuteil ge-
wordener Ehrungen sich stets als echter, schlichter Berg-
steiger erwie, und hob die Verdienste hervor, die der
Seingegangene sich in fast fünfzigjähriger treuer Mit-
gliedschaft als Mitgründer, Richtungsweser und Vor-
bild um die Sektion erworben hat; er schloß mit dem
Wunsche, daß der Geist des großen Toten in der Sektion
lebendig bleiben und ihr vorankleuchten möge in eine
guthelliche Zukunft.

Ein weiteres neues Mitglied hat die Sektion in Dr.
Franz Linde durch den Tod verloren. Auch seiner
gedachte Professor Klatt in herzlichsten Worten als
eines lebensfähigsten Bergfreundes, famosen Kamer-
aden und aufrechten deutschen Mannes; in letzterer
Beziehung erinnerte er an die mannhafte Art, mit der
der Verstorbene als Oberstaatsanwalt während der
Spikemzeit in dem Nefenprozesse gegen die südtischen
Volkschädlinge Barmat und Kautzler und ihre Hinter-
männer auftrat.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Sek-
tionsführer, Herr Oberleutnant Dr. Philipp B o r-
c h e r s, einstimmig als ordentliches Mitglied aufge-
nommen; die Sektion ist hocherfreut, diesen hervor-
ragenden Bergsteiger für sich gewonnen zu haben.
Der vorgesehene Vortrag mußte leider wegen plötz-
licher Erkrankung des Redners ausfallen.

Auch die März-Sitzung fand in Anwesenheit der Sek-
tionsjugend statt. Sie brachte eine zwanglose Man-
derei von Max K i t t e r über seine Durchfletterungen
der Waghmann-Schwand, Marmolata-Schwand und
Dachstein-Schwand, die wieder einmal den Hochalpen
bergsteigerischen Mühen unter den Berliner Führer-
losen bewies. K f.



Kriegs-Rundschreiben Mai 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 21. Mai 1943, 18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
2. Vortrag: Paul Baumgart (Zweig Potsdam): „Durch das Pignat zu den Wundern des Rauner Grates“. (Mit Farbabbildern.)
Garderobenaufbewahrung RM. — 20. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM. — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 21. Mai von 16-17 Uhr, am 13., 14., 24., 27. Mai und am 2., 10., 11. Juni von 16-18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10-14 Tagen geöffnet.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgsgruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgsgruppe erfüllt. Diese Bescheinigung ist

- 1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Erjagerejerdienst 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzulegen,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

- 14. Herr Bernd Bauschke, Kunstmaler (G. Lusk, B. Richter). — 15. Herr Gerhard Belle, Bankangestellter (Erdmann, Schiemann). — 16. Fräulein Erika Beseck, techn. Zeichnerin (Bresch, Kaufmann). — 17. Herr Friedrich Bliez (F. Rabant, M. Rabant). — 18. Fräulein Käthe Blumhagen, Stenotypistin (Matt, Köhn). — 19. Herr Dr. Karl Büchting, Oberregierungsrat (Borchers, R. Hauptner). — 20. Herr Dr. Werner Burmeister, Dipl.-Ing. (G. Lusk, C. Schmidt). — 21. Emil Ernst, Mechaniker (Dräger, Unger). — 22. Herr Anton Friedl, Ingenieur (Ludwig, S. Wenzel). — 23. Herr Hans Galdner (Ludwig, S. Wenzel). — 24. Frau Herta Götz (Weiß, Götz). — 25. Fräulein Hella Haupt, Sportlehrerin (Buch, Haupt).

- 26. Herr Dr. Alfred Heinze, Arzt (Schneider, Bivell). — 27. Fräulein Trautilde Kürschner, Sekretärin (E. Weidlich, R. Weidlich). — 28. Fräulein Lore Lämmerhirt, Führerin i. RM (Matt, Köhn). — 29. Herr Erwin Müller (Ebel, Teschner). — 30. Herr Dr. Paul Nutschler, wissenschaftl. Assistent ((B. Richter, Bivell). — 31. Frau Marie-Luise Nutschler, med. techn. Assistentin (B. Richter, Bivell). — 32. Herr Werner Reske, Prokurist (G. Lusk, Rujick). — 33. Herr Walter Otto, kaufm. Angestellter (F. Möhring, Rief). — 34. Herr Hans Renneberg, Mechaniker (Simon, Wipplinger). — 35. Herr Richard Ritter, Journalist (G. Lusk, Schönrock). — 36. Fräulein Mila Rosenow, Verwaltungsgeschäftin (Ebel, Eberding). — 37. Herr Kurt Salte, Dentist (Gieg, G. Lusk). — 38. Herr Dr. Günther Schachwitz, Arzt (Rief, Schiemann). — 39. Herr Herbert Scharf, Geschäftsführer (C. Schmidt, Schönrock). — 40. Frau Margarete Tern, fkn. Angestellte (Buch, Haupt). — 41. Herr Erich Walter, Bankangestellter (Poette, Rujick). — 42. Fräulein Kitty Wüstefeld, Sekretärin (C. Schmidt, Schönrock).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 21. Mai teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.

Box containing a cross symbol and text: Für Führer und Reich starb den Heldentod. Kaufmann Heinz Rlier, Bekreiter. Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Box containing text: Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder Georg Olaf Klement, Maler, Wilhelm Milsch, Bankprokurist.

Achtung! Weitragszahlung!

Es wird an die Bezahlung des Jahresbeitrages für 1943/1944 (RM. 16,10 für „A“, RM. 8,10 für „B“ und RM. 12,— für „C“-Mitglieder) erinnert.

Die Berichte über Bergfahrten vom 1. 4. 42 bis 31. 3. 43 bitten wir der Geschäftsstelle bis spätestens 30. 6. einzulegen; Borddrucke sind dort zu entnehmen.

Einsendeschluß für das Juni-Rundschreiben 24. Mai.

Wehrmachtmeldebienst.

- 276. Bormann, Friedrich, Junker. — 277. Kauermann, Heinz, Obergesreiter. —

- 278. Wedder, Rudolf, 4-Untersturmführer. — 279. Wagner, Hans-Wilhelm, Schütze.

Beförderungen und Ernennungen.

- 8. Baumgärtner, Bruno, zum Oberfeldwebel. — 156. Grutke, Heinz, zum Leutnant. — 235. Hanne, Erich, zum Oberwachmeister. — 140. Weinheber, Max, zum Obergesreiten.

Den Beförderten herzlichste Glückwünsche! Allen Kameraden bei der Wehrmacht ein herzlichstes Vergnügen und beste Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Sprechabend.

Mittwoch, 2. Juni, 18.30 pünktlich in der Geschäftsstelle.

- 1. Walter Siering: Fahrt in die Höhe Satra.
2. Erich Schröter: Auch die Mark ist schön. (Beide mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Freitag, 28. Mai

Genaueres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Freitag, 11. Juni, 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Sangesgruppe.

Jeden zweiten Donnerstag in der Geschäftsstelle, jeden vierten Donnerstag im Alten Schöneberger Katskeller, Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Beginn: 18 Uhr pünktlich.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Matt:

- 16. 5. Fürstenwalde — Trebuser Graben — Gottesbrück — Erkner. (Mittagsrast im Freien, Mundvorrat mitbringen.)

Abfahrt: Westkreuz 8.33 — Friedrichstraße 8.50 — Ostkreuz 9.03 — Erkner (umsteigen) 9.40.

Führung Schröter:

- 23. 5. Wilhelmshorst — Fersch — Vorheide.

Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52 — Wannsee (umsteigen) 9.12.

- 30. 5. Fürstenwalde — Rauensche Berge — Kospin — Storkow.

Abfahrt: Westkreuz 7.13 — Friedrichstraße 7.30 — Ostkreuz 7.43 — Erkner (umsteigen) 8.20.

- 6. 6. Bestensee — Gr. Köris — Halbe.

Abfahrt: Börliger Bf. 7.12 — Schöneweide 7.26 — Königs-Wusterhausen (umsteigen) 7.56.

Unsere April-Versammlung.

Die Jahresversammlung fand unter dem Vorsitz des Ehrenführers vor einem zahlreichen Zuhörerkreise statt, der den Jahresbericht und den Bericht des Schatzmeisters entgegennahm und die Entlastung erteilte. Den zahlreichen durch Tod von uns geschiedenen Mitgliedern und den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kämpfern aus unserer Sektion widmete der Ehrenführer warme Worte des Gedenkens. Für die hingebende Mitarbeit aller Leiter der verschiedenen Arbeitsgruppen und den Mitgliedern des Beirates sprach Dr. Hauptner den Dank aus. Unserem Stellvertreter in der Sektionsleitung, Senatspräsident Dr. Franz Scholz, überreichte der Ehrenführer die Urkunde über seine 50jährige Mitgliedschaft, die sich durch seine vorangegangene Mitgliedschaft als junger Student in unserer Tochtersektion, der Akademischen Sektion Berlin, und seinen sachungsgemäßen Übertritt in die Sektion Berlin ergeben hat. Das von dem Sohne treu verwahrte goldene Ehrenzeichen des Vaters für seine 50jährige Mitgliedschaft überreichte er nunmehr dem Sohne mit dem Wunsche, daß es ihn wie einst den Vater auf seinem ferneren alpinen Lebenswege mit gleichem Glück begleiten möge. Der Ausgezeichnete dankte in Erinnerung an seinen Vater mit bewegten Worten.

Der Ehrenführer erteilte nunmehr Herrn Otto Mehl das Wort zu seinem Farbbild-Vortrag „Sonnenland Kärnten“.

Der Vortragende war ein guter Führer durch den südlichsten Grenzgau des Großdeutschen Reiches. Er betonte die geschichtliche Vorpostenstellung dieses Gaues von der Zeit Karolingischer Epoche über die Tage Ottos des Großen hinweg; oft war Kärnten Abwehr gegen mongolische Einfallsversuche; in den Schicksalsjahren 1805—09 war es sich wohl bewußt, deutscher Grenzposten zu sein unter der Führung des „Kärntner Andreas Hofer“. Joh. Baptist Fürk; 1919 verteidigte es nach dem Schandvertrage von St. Germain erneut seine Grenzen, wie es sowohl im Weltkrieg als auch im Großdeutschen Freiheitskampf das Blut seiner Söhne in die Opfersehle des Schicksals goß. Ergreifendes Zeugnis dieser Treue ist das Denkmal der 8. Jäger in Klagenfurt mit der Inschrift, die die Treue bis zum Tode offenbart:

Von dieser Stelle zogen ins Feld am 1. August 1914

das Feldjägerbataillon 8,
36 Offiziere und 1222 Soldaten.

Gefallen sind 36 Offiziere und 1222 Soldaten.

Wanderer bleib' stehen,

Das waren Kärntner Helden."

Auf dem höchsten Gipfel Kärntens und des deutschen Vaterlandes, dem Großglockner, aber erhebt sich ein Kreuz, das die Inschrift trägt:

„Die Ihr auf unserer Heimat höchster Sinne steht,

Wie sie durch dunklen Fels zum Lichte geht,

Denkt derer, die aus Licht ins Dunkle gingen,

Dem Vaterlande helles Licht zu bringen.

Denkt ihrer treu, dann wird dem Mutterland

Ihr Tod der Auferstehung Unterpfund.“

So hat Kärnten zur Geschichte viel beigetragen bis in unsere Tage hinein, und manch alte Burg, manche Mauer besetzter Städte erzählen uns von Taten aller Jahrhunderte.

Wie schön ist dieses Land! Da sind zuerst die Seen zu nennen, einer lieblicher als der andere, mit Badoorten, die dem ver-

wöhntesten Geschmack Rechnung tragen, und einsam gebliebenen Dörfern an ihren Ufern. Über die Hügelketten hinweg schweift der Blick zu den Bergen, die in den Tauern und den Norischen Alpen die nördliche Kette bilden und in der Karnischen Hauptkette und den Karawanken nach Süden die steinerne Mauer bauen. Von den Bergen kommen die Bäche, genährt aus dem Quellgebiet der Gletscher und des Firns. Sie rauschen durch unendliche Wälder, stürzen über Felsen in zahlreichen Wasserfällen, grünen Dörfer und Städte und strömen den großen Flüssen zu. Hin zu den Bergen geht der Blick, wird zur Höhe gerissen, zum blauen Himmel, und so wie die Berge sich der Ewigkeit entgegenheben, tragen die Türme der Dome und Kirchen schlante, sich zum Himmel reckende Gestalt. Immer fand sich für den Bau des Gotteshauses der schönste Platz; wer kennt nicht das Prachtbild von Heiligenblut mit dem Großglockner! Wandert man aber an diesen Dörfern vorbei, hinein in die Bergwelt, dann steht man nach steilen, kurzen Anstiegen an ausgedehnten Gletschern, vor einsamen W-Hütten, oder es grühen milde Kare und stille Bergseen. Und steht man dann auf den Gipfeln, so schweift der Blick in eine Fülle von Schönheit, von den Dolomiten bis zum Wasmann, vom Triglav bis zum Allgäu.

Durch eine Welt der Schönheit und geschichtlichen Größe führte uns Herr Mehl. Waren seine Worte von klarer Einfachheit und ruhiger Erzählergabe, so entzückten seine prächtigen Farbbilder. Sie brachten uns das Gehörte zur Anschauung, erweckten manche Erinnerung und noch mehr Sehnsucht.

Der Ehrenführer wies in seinem Schlusswort auf den Wandel hin, der uns nach dem Weltkrieg und dem Verlust von Südtirol, dem Lande unserer Sehnsucht, zuteil geworden ist. Daß uns ein Ersatz in dem kerndeutschen Kärnten geworden, fuhr Dr. Hauptner fort, habe der Vortragende durch seine herrlichen Bilder bewiesen, die, Südtirol gleich, einen heiteren blauen Himmel, gewaltige Berge, weiße Firnen, silberne Wasserfäden, blühende Wiesen und dunkle Forsten uns zeigten, Burgen, Schlösser und Kunstbauten, die zu historischen Einschaltungen Anlaß gaben. Dr. Hauptner betonte, daß es vor mehr als 50 Jahren noch keinen Touristenstrom aus unseren nordischen Gefilden nach Kärnten gegeben hat, daß aber der Gründer der Sektion Berlin, Professor Dr. Julius Scholz, den Wörther See gern zur Sommerfrische wählte und von seinen Reisen dorthin und den Reizen des Kärntner Landes viel erzählt hat. Diese hätte uns der Vortragende in seiner endloser Fülle in schönsten Farbbildern nahegebracht, wofür ihm der Ehrenführer im Einklang mit dem nicht endenwollen Beifall der Versammlung den Dank aussprach.

Sprechabend am 7. April 1943.

Herr Prof. Dr. Stockfisch gab als Auftakt zu dem Lichtbildervortrag „Die Brenta“ eine Schilderung von Vrescia, seines Absteigers zum Garbafsee und der Besteigung des Monte Baldo mit seinem Hauptgipfel Punta del Telegrafo. Der Vortragende schilderte seine Bergtour in diesem wenig besuchten, aber durch seine Flora berühmten Gebirgsstock in humorvoller Weise und bereitete seinen Zuhörern durch seine launigen Betrachtungen und Randglossen sichtlich Vergnügen. Er gab uns an Hand seiner Spezialkarte einen interessanten Überblick über den geologischen Aufbau der Brenta, bevor er uns über Madonna di Campiglio auf die Luffelt-Hütte und in ihre nähere Um-

gebung führte. Leider brach dann Herr Prof. Dr. Stockfisch seinen Vortrag wegen der vorgerückten Zeit ab.

Im Namen der Zuhörer dankte Herr Kulla dem Vortragenden, der für einen anderen Sprechabend die Fortsetzung seines Vortrags über die Brenta versprach.

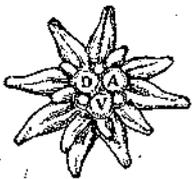
Bericht der Sitzungen vom März und April der Schneeschuhabteilung.

Unsere März-Sitzung gestaltete sich diesmal zu einem recht gemütlichen Sittensabend. Der Lichtbildervortrag fiel aus Mangel an Material aus, dafür gab uns Friedel Schönfelder durch hübsche Aufnahmen ein kleines Rätselraten auf, wobei man sich bei vielen Bildern, die an unseren Schneefonntagen der vergangenen Jahre bei Ferch aufgenommen wurden, in die Alpen versetzt glaubte. Herr Dr. Schröder erzählte anregend kleine Erlebnisse aus früheren Winterurlauben. Anschließend las Friedel Schönfelder noch eine lustige Geschichte vom Leben und Treiben eines Ansfänger-Stifikurs vor.

Die April-Sitzung brachte nach dem geschäftlichen Teil und nachdem wir wieder einmal unsere Feldpostbriefe und Karten vorgelesen hatten, was uns immer eine besondere Freude bereitet, einen Vortrag von Walter Siering, der uns sehr schöne Farbfotos aus seinem Sommerurlaub in der Tatra zeigte. Wir erlebten die Fahrt in die schöne Slowakei, jenseits Preßburg im Sonnenschein, den bunten Obstmarkt, bei dessen Anblick uns das Wasser im Munde zusammenlief. Dann ging die Fahrt weiter nach Rámsk und Tatca-Comniz. Von hier begann der Aufstieg zur Grünseebütte, die direkt am Fuße des Karfunkelfeins liegt. Nun folgten schöne Aufnahmen von einzelnen Hochtouren. Wir sahen, wie dieses verhältnismäßig kleine Gebirge hoch, steil und zerklüftet fast unmittelbar aus der Ebene emporsteigt. Die Teilnehmer dieser Fahrt waren jedenfalls restlos befriedigt. Leider mußte der Urlaub in der Slowakei früher als vorgesehen abgebrochen werden, da die Devisen (bei den Beteiligten unter dem Namen „Dumsteulen“ bekannt) nicht reichten. Den Abschluß dieser Fahrt bildete ein Abstecher in unsere Alpen, von wo Walter Siering noch herrliche Aufnahmen von Hallstätter See und Dachstein zeigte.

Neuerwerbungen der Sektionsbücherei.

- Beer, R.: Schicksal auf Bögin. Ein Brengener-Wald-Roman. Innsbruck o. J.
- Bernasik, S. A.: Albanien. Wien 1930.
- Bühler, S.: Alpine Bibliographie für 1938. München 1942.
- Suttel, S.: Auf silbernen Zinnen. Ein Bergjagdbuch. Neudamm 1942.
- Jacobz, R.: Auf Posten in der Polarnacht. Ein Gebirgsjäger erzählt. Berlin 1941.
- Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 14. Jahrgang. München 1942.
- Lichtbilder-Verzeichnis des DAV. 3. Nachtrag. München 1941.
- Schmidlung, W.: Das quietischvergnügte Skibrevier. Erfurt 1942.
- Schmitt, F.: Das Buch vom Wilden Kaiser. München 1942.
- Sacke, G.: Alpenblumen — Wunderblumen. Berlin 1940.
- Zeitschrift des DAV. Jahrg. 1941. München 1941.



Deutscher Alpenverein • Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 213658

Postkassentkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Juni-September 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Wirchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 18. Juni 1943, 18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
2. Vortrag: Studierrat Otto Satow (Sektion Berlin): „In der Wunderwelt der Salzburger Eishöhlen“. (Mit Lichtbildern.)
Barberobenaufbewahrung RM. — 20. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM. — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 18. Juni von 16—17 Uhr, am 10., 11., 21. Juni von 16—18 Uhr, an allen übrigen Tagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle und Bäckerei sind vom 16. Juli bis zum 15. August geschlossen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

43. Fräulein Edith Busz, Kontoristin (Krünert, Schönrock).
44. Herr Werner Hermann Gnerich, Betriebskaufmann (Bleß, Mangold).
45. Fräulein Kieselotte Hofmann, Sekretärin (Fiedler, Horn).
46. Herr Karl Hornig, Kaufmann (Hoth, Lübde).
47. Herr Robert Riepert, Dipl.-Kfm. (Kampfenkel, Klatt).
48. Herr Erich Krause, Mechaniker (Klatt, Schönrock).
49. Herr Paul Marfus, Steindruckerei (Post, G. Lust).
50. Frau Johanna Marfas, Schneiderin (Post, G. Lust).
51. Fräulein Hanna Möller, Korrespondentin (Dr. Bäumler, G. Lust).
52. Herr Walter Pokrand, Werkzeugmacher (R. Fischer, Ulrich).
53. Herr Heinz Derrey, Expedient (Wolz, Gottwald).
54. Frau Melitta Derrey, Verkäuferin (Wolz, Gottwald).
55. Frau Charlotte Römer (Römer, C. Schmidt).
56. Fräulein Hildegard Roth, Sekretärin (Bäumler, G. Lust).
57. Fräulein Lucie Scharfenort, Postangestellte (Klatt, Krünert).
58. Herr Georg Schulde, Barmeister ((Gueffroy, Lehmann).
59. Frau Margarete Schulte (Gueffroy, Lehmann).
60. Herr Heinz Voigt, Dolmetscher (Wachmann, Haude).
61. Herr Walter Wallmeyer, Verkehrsbediensteter (Barheine, Buschmann).
62. Herr Kurt Walper, Buchbinder (Kulka, C. Schmidt).
62. Herr Günter Will, Meister (Sabicht, Rohn).
63. Fräulein Dr. Bertha Bauer, Assessorin (Klatt, G. Lust).

Die Gemeldeteten bitte ich, an der Sitzung am 18. Juni teilzunehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den Heldentod

Buchbinder Walter Große, Obergeleiteter,
Reg.-Baurat Dr.-Ing. Horst Müller, Leutnant.

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Dr. Franz Graf von Matuschla, Wilhelm Neumann, Dipl.-Ing., Erich Köbler, Kaufmann, Dr. Joseph Zohren, Arzt.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Rückständige Beiträge erbitten wir bis 20. Juni (Postfach Berlin 12 091), andernfalls Einzug durch Postnachnahme.

2. Jeder Anfrage an die Geschäftsstelle muß das Rückporto für die Beantwortung beiliegen.

3. Führer für Sommertouristik können während der Zeit vom 1. Mai bis 15. September nicht ausgeliehen, sondern nur in den Geschäftsräumen während der Dienststunden benutzt werden.

4. Die im September 1943 stattfindende Reichsstraßenammlung für das Kriegs-Winterhilfswort des deutschen Volkes ist wiederum dem Reichsbund für Leibesübungen übertragen worden, dem auch der Alpenverein angehört. Es ist für die Sektion Berlin eine selbstverständliche Pflicht und zugleich eine Ehre, an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß diesem Unternehmen ein voller Erfolg beschieden ist; unsere Mitglieder werden daher dringend gebeten, sich recht zahlreich als Sammler zur Verfügung zu stellen und dies möglichst bald unserer Geschäftsstelle zu melden.

5. Unsere Hütten werden voraussichtlich geöffnet: Berliner Hütte 20. Juni, Furttschlaghaus und Oppererhütte 1. Juli. Bei etwaiger Belegung durch die Wehrmacht tritt Hütten Sperre ein.

6. Die im Mai zur Aufnahme Gemeldeteten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.

7. Die Berichte über Bergfahrten vom 1. 4. 42 bis 31. 3. 43 bitten wir der Geschäftsstelle bis spätestens 30. 6. einzusenden; Borddrucke sind dort zu entnehmen.

8. Einsendeschluß für das Oktober-Rundschreiben 10. September.

Wehrmachtsmeldebienst.

280. Bernstein, Kurt, Unteroffizier. —
281. Eichler, Hansjörg, Feldwebel. —
282. Kernchen, Gerhard, Kanonier. —
283. Meurer, Jakob, Grenadier. —
284. Pestalozza, Albert Graf von, Krassfahrer. —

285. Spiess, Franz, Soldat. —
286. Schurda, Dr. Günther, Unterarzt. —
287. Stabernack, Günther, Grenadier. —
288. Siffmer, Günter, Grenadier. —
289. Vogel, Walter, Luftwaffenhelfer. —
290. Werner, Fredi, Flieger.

Beförderungen und Ernennungen.

31. Frankke, Helmut, zum Oberfeldwebel.
73. Reife, Dr. Walter, zum Oberstleutnant.
192. Ketschkau, Werner, zum Gefreiten.
240. Schönfelder, Alfred, zum Gefreiten.
105. Weiß, Herbert, zum Major.

Den Beförderten herzlichste Glückwünsche! Allen Kameraden bei der Wehrmacht ein herzliches Vergelt und beste Wünsche für weiteres Wohlergehen!

Sprechabend.

Mittwoch, 13. Oktober, 18 Uhr pünktlich
Thema: Fahrtenberichte.

Hochtouristische Vereinigung.

Ende Juni findet ein Sterabend statt. Genauerer durch Sondereinladung.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Einkehr unterwegs kann nicht gewährleistet werden.

1. Führung Klatt:

20. 6. Velten — Krämer — Grünefeld — Fh. Säglitz (Rückfahrmöglichkeit ab Rienberg 17.52) — Nauen.
Abfahrt: Papestr. 8.33 — Friedrichstraße 8.45 — Gesundbrunnen 8.53.

2. Rund um Berlin in 13 Etappen.

Führung der 5. Etappe Klatt,

sonst Schröter.

27. 6. Oranienburg — Bernöwe — Kreuzbruch.
Schöneberg 7.55 — Friedrichstr. 8.06 — Gesundbrunnen 8.15.

4. 7. Kreuzbruch — Prenden — Melchow.
Schöneberg 5.25 — Friedrichstr. 5.36 — Gesundbrunnen 5.45 — Wilhelmstr. 6.08.

11. 7. Melchow — Euchen — Tiefensee.
Stettiner Bf. 8.40 — Gesundbrunnen 8.47.

18. 7. Tiefensee — Gamengrund — Strausberg.
Westkreuz 6.30 — Friedrichstr. 6.47 — Wriezener Bf. 7.07.

25. 7. Strausberg — Rüdersdorf — Erkner.
Westkreuz 7.50 — Friedrichstr. 8.07 — Ostkreuz 8.20 — Mahlsdorf 8.43.

1. 8. Erkner — Bernsdorf — Königs-
müsterhausen.
Westkreuz 7.53 — Friedrichstr. 8.10 — Ostkreuz 8.23.

8. 8. Königs-
müsterhausen — Mittenwalde
Dabendorf.
Friedrichstr. 8.13 — Böttlicher Bf. 8.27 — Schönebeck 8.41 — Grünau 8.52.

15. 8. Dabendorf — Wiesstod — Thyrow.
Gesundbrunnen 7.54 — Friedrichstr. 8.03 — Papestraße 8.14.

22. 8. Chyrow — Fremsdorf — Seddin.
Nbh. Bhf. 6.15 — Pichterfelde Ost
6.26.
29. 8. Seddin — Erdeberge — Werder.
Ostkreuz 7.42 — Friedrichstr. 7.55 —
Westkreuz 8.12 — Wannsee 8.32.
5. 9. Werder — Marquardt — Wuster-
mark.
Ostkreuz 7.22 — Friedrichstr. 7.35 —
Westkreuz 7.52 — Potsdam 8.23.
12. 9. Wustermark — Rauener Stadtfors
— Flatow.
Lehrter Bhf. 8.12 — Westkreuz 8.19
— Spandau West 8.39.
19. 9. Flatow — Sommerswalde — Ora-
nienburg.
Schöneberg 5.55 — Friedrichstr. 6.06
— Gesundbrunnen 6.15 — Oranien-
burg 7.20.
3. Führung Schröter:
26. 9. Brück — Deutsch Bork — Schäpe —
Beelitz Heilstätten.
Friedrichstr. 8.05 — Westkreuz 8.22
— Wannsee 8.50.
3. 10. Bestensee — Dubrow — Gr. Köris.
Görl. Bhf. 7.12 — Schönebeide 7.26
— Königsmusterhausen 7.56.
10. 10. Blumenthal.
Westkreuz 8.13 — Friedrichstr. 8.30
— Wriezener Bhf. 8.51 bis Tiefen-
see.

Die Sektionsitzung am 21. Mai 1943.

Pünktlich 18.30 eröffnete unser Sektions-
ehrenführer, Kommerzienrat Dr. S a u p t -
n e r, die Sitzung mit der Begrüßung der
zahlreich erschienenen Mitglieder und
Gäste. Mit gebührendem Dank nahm die
Versammlung seine Mitteilung zur Kennt-
nis, daß der Druck des Jahresberichts
1. 4. 41 bis 31. 3. 43 dank der Gönner-
schaft eines Sektionsmitgliedes unter
strenger Wahrung der Devisenvorschriften
im Zustande ermöglicht worden ist. Der
Bericht wurde mit dem Juni-Rundschrei-
ben versandt.

Mit Ausruf und Vorstellung der neu-
aufgenommenen Mitglieder erledigte der
Vorliegende den ersten Punkt der Tages-
ordnung und erteilte sodann dem Redner
des Abends, Herrn Paul Baumgart
(Zweig Potsdam), das Wort zu seinem
Farbbildervortrag.

Wer die erhabene Ursprünglichkeit ein-
samer Alpentäler liebt, wer unberührte
Natur Schönheit sucht und seine Bergfreude
in stillen Hochlandskaren und auf selten be-
tretenen Gipfeln genießen will, der folge
den Pfaden unseres Vortragenden, der
uns „Durch das Ditztal zu der Wunder-
welt des Rauner Grates“ geführt hat. Es
gibt in den Ostalpen wohl kaum ein stiller-
es Berggebiet, kaum einen an Mannig-
faltigkeit und Eigenart der Bergformen so
reichen Gebirgszug als den zwischen Pils-
und Rauner Tal von Süd nach Nord
streichenden Alpenkamm, der mit seinen
eisgepanzerten Ketten einen Ausläufer der
Ostaler Gruppe bildet. Doch vertrauen
wir uns der Führung des Vortragenden
an, mit dem wir in Station Inst den Zug
verlassen. Stimmungsvolle Farbaufnah-
men machen uns mit dem alten Städtchen
Inst vertraut, in dem in früheren Jahren
die Kanarienzucht blühte. „Gelbe Vögel
flogen hinaus, und goldene flogen herein“,
so sagt der Volksmund.

Das früher nur durch einen holperigen
Karrenweg zugängliche und deshalb wohl
wenig besuchte Ditztal hat der neuen Zeit
seinen Zoll entrichten müssen. Ein Postauto
bringt uns jetzt über Bennis, Sergenz und
Zaunhof bis nach St. Leonhard. Weiter
führt ein auf- und absteigender Karrenweg
über Trenkwalb und Planzgeroß zum letz-
ten Weiler des Tales, nach Mittelberg.
Abwechslungsreich sind die Talbilder auf
Fahrt und Wanderung durch die oft enge

Talsurche mit ihren steilen Bergflanken.
Hin und wieder weitet sich der Talboden
und gibt Raum für die zahlreichen Weiler
auf buntem Wiesengrunde. Dann öffnet
sich auch der Blick auf die Gipfel der hoch
oben thronenden Berggestalten. Von Osten
her grüßt die „Hohe Geige“ mit ihrer
lecken Schneehaube, und von Westen her
schauen dräwend die eisumgürteten Gipfel-
riesen des Rauner Grates in den Tal-
grund. Ein Absteiger zur Chemnitzer Hütte
am Geigenkamm lohnt mit einem prächtigen
Ausblick auf die lange Reihe der
Bergeshäupter im Rauner Grat. Unver-
geßlich ist das Bild von Mittelberg aus
auf den arg zerklüfteten, die Ditzaler oft
bedrohenden Mittelbergferner. Die noch
vorhandenen Gebelsteine am Moränen-
rande geben Zeugnis von seiner Gefähr-
lichkeit in früheren Jahrzehnten. Die ge-
waltigen Eisbrüche des Mittelbergferner
werden umrahmt von den schimmernden
Firnsehenden der Eisklöße in der Umran-
dung der Braunschweiger Hütte. Wahr-
lich ein eindrucksvolles Bild der Ostaler
Hochwelt.

Von Mittelberg geht's aufwärts zur
Kottbusser Hütte am einsamen Riffelsee, in
dem die zerrissene Felsmauer des See-
fogels, des wildsten Kecken des Rauner
Grates, sich spiegelt. Ein interessanter,
nicht ganz leichter Höhenweg führt vom
Riffelsee zur Raunergrathütte, von der aus
der höchste Gipfel des Gebirgsammes, die
doppeltgipfelige Wagespitze, sowie die
formensöhne, von Gletschern umkranzte
Berpeilspitze erstiegen werden kann. Letz-
tere war Ziel und Krönung eines sonnigen
Tages.

Der Schar der nur durch das Ditztal
Wandernden ist nur ab und zu ein Blick
vergönnt auf die kühnen, firngeschmückten
Berggestalten. Nur wer zur Höhe strebt
und seinen Fuß fest auf den Scheitel auch
nur einer dieser stolzen Zinnen, dem wird
sich die ernste und erhabene Dracht der
Wunderwelt des Rauner Grates offen-
baren.

Schönheit und Wert der vorgeführten
Bilder zu würdigen, wäre ein Kapitel für
sich. Umeinaeschränktes Lob verdienen ohne
Zweifel die von Kunstsinne und Naturver-
bundenheit zeugenden Farbaufnahmen.
Baumgart versteht es, das darf man schon
sagen, reizende und stimmungsvolle Mo-
tive einzufangen. Erinnert sei an die Auf-
nahmen der im Talgrunde, auf freund-
lichem, fast üppigem Wiesenplane liegen-
den, sonnenumspönnenen Weiler mit ihren
anmutigen Kirchlein, an den sonnendurch-
leuchteten Hochwald der steilen Seiten-
hänge, an die gleißenden Firn- und Eis-
felder und stark zerschründeten Hängegleit-
felder der Hochkare und an die schroffen
Formen der zu gewaltiger Höhe aufge-
türmten Bergriesen des Rauner Grates.

Den starken Beifall der Versammlung
darf der Vortragende buchen als Dank für
seine treffliche Darbietung, einen wohlver-
dienten Dank, dem der Sektionsführer mit
warmen, anerkennenden Worten besonde-
ren Ausdruck verlieh.

Rrt.

Sprechabend am 5. Mai 1943.

Es war erfrischend, wieder einmal über
zünftige Touren zu hören. Die Jugend,
die sonst derartige Berichte brachte, steht
vor dem Feinde; Sektionsmitglieder mitt-
lerer Jahrgänge sind durch Dienst und
Ehrenämter so eingespannt, daß sie es
kaum ermöglichen, auch nur unsere Ver-
anstaltungen zu besuchen; ältere Sektions-
kameraden scheuen sich, von ihren alpinen
Leistungen zu sprechen, die oft lange zurück
liegen und doch im Werden des Alpinis-
mus so ungemein wertvoll sind. Schade,
daß der Krieg auch hier seine Schatten ab-
zeichnet und viele schweigen, die von Taten
reden könnten, die einstmalis die alpine

Presse füllten. Aber nun brachte uns Herr
Dr. H ä n e l Berichte über zünftige Berg-
fahrten im Gebiet des Dreigestirns Jung-
frau — Mönch — Eiger. Grate im Nor-
den und Süden, Eis und Schnee, Firn
und Klabbhütten des S.A.C. erschienen in
Wort und Bild. Es sei hier nichts mehr
über das Gehörte verraten; denn Herr
Dr. H ä n e l will im Winterhalbjahr vor
der Sektion sprechen. Aber schon jetzt
möchte ich auf diesen Abend besonders
hinweisen; jeder, der Freude hat an al-
piner Sat, dargelegt in wohlgefesten
Worten, lasse sich diesen Tag nicht ent-
gehen.

Lebhafter Beifall dankte dem Redner für
seinen Westalpen-Vortrag, und allgemein
war das Bedauern, daß die Grenzen zu
jenen Gebieten und gesperrt sind.

Aus der hochtouristischen Vereinigung.

Am 29. April fand die alljährliche
Hauptversammlung statt. Professor R l a t t
erstattete den Jahresbericht. Die Vereini-
gung hielt 7 Sitzungen ab; 4 davon waren
Vortragsitzungen, eine weitere war den
Bergfahrten gewidmet; an letzteren nah-
men die Jungmannschaft und die H.S.
Bergfahrtengruppe teil. — Zwei Mitglie-
der verlor die H.S. durch den Tod, ihr
hochverdientes und sehr verehrtes Ehren-
mitglied Dr. Reinhold v. Sydow und Dr.
Franz Linde. Neu aufgenommen wurde
Oberstleutnant Dr. Borchers, der Führer
der Sektion Berlin. Ein besonderes Er-
eignis war die Ernennung des Sektions-
Ehrenführers Herrn Kommerzienrat Dr.
Hauptner zum Ehrenmitglied der H.S. —
Da fast alle aktiven Mitglieder bei der
Wehrmacht sind, war die bergsteigerische
Tätigkeit der H.S. nur gering.

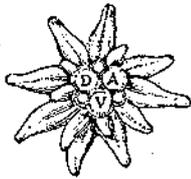
Der Rassenbericht zeigte ein sehr erfreu-
liches Ergebnis; auf Antrag des Rassen-
prüfers Berschner wurde Entlastung er-
teilt.

Die Neuwahlen ergaben die Wieder-
wahl der bisherigen Amtsführer.

Kamerad R ü h n e sprach über das Ehe-
ma „Ein zweiter Kriegsjommer in Tirol“.
Blieb auch die bergsteigerische Ausbeute
infolge unvorhergesehener Hindernisse weit
hinter seinen Erwartungen zurück, so konnte
er doch eine größere Anzahl wohlgelunge-
ner farbiger und schwarz-weißer Aufnah-
men machen, die er, von launigen Worten
umrahmt, vorführte. Die Versammlung
dankte ihm durch herzlichen Beifall.

Osterkletterfahrt der Jugendabteilung.

Von der H.S.-Bergfahrtengruppe ist nur
noch ein Rest in der Heimat. Der Rest
dieses kleinen Restes ist kein „häbiger“
Rest, wie er bewies, als er für 5 Tage
nach der Sächsischen Schweiz fuhr, um dort
die Ostertage zu verleben. Standquar-
tier war Schmiltz, wo man im Fremden-
heim Helvetia bestens aufgenommen und
verpflegt wurde. Noch am Ankunftstage
wurde der Rauschenstein auf dem Alten
Südweg erstiegen, am folgenden Tage 1.
und 2. Lehnsteigturm und Lota bzw. Böser
Turm, 1. 2., 3., 4. Turm. Es folgte die
Flasche. Der Ostermontag wurde zu einem
Besuch der Edmundsklamm über Weiters-
berg, Prebischtor und Herrnsfretzen aus-
genutzt, um dem Ansturm der Dresdener
auszuweichen. Die folgenden Tage sahen
die Gruppe bei der Uberschreitung von
Marz und Moritz, auf der Eisenbahnspitze
und dem Hohen Torstein. Die Dantze ließ
sich unfreundlicherweise nicht bestiegen, da
Regen einsetzte. Dafür versuchte sich der
Jahrgang 1928 noch als Alleinmäher am
Rauschenstein und Glimmerstein. Unsere
Jüngsten können mit der Erledigung dieses
Programms zufrieden und stolz auf ihren
Erfolg sein. Der Juli wird hoffentlich die
Möglichkeit zu weiterer Betätigung in den
Südtälern bringen.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im R.S. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Fernsprecher 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben Oktober 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 15. Oktober 1943, 18.30 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
2. Vortrag: Studienrat Dr. Hermann Kollé, Bauen: „Zillertaler Alpen und Lienzer Dolomiten“. (Mit Farbbildern.)

Gardebenaufbewahrung RM — 20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM 0,55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 15. Oktober von 16—17 Uhr, am 6., 8., 18., 28. Okt. und am 3. und 12. November von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpfllichtiger bei der Musterung und als Ersatzreserve 1 bei der Aufnahme dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmestruppenteil einzulegen,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen. Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

64. Herr Ernst Aulbach, Buchhalter (F. Möhring, M. Möhring). — 65. Herr Erwin Beerbaum, Exporthelfer (Böneleit, G. Lusk). — 66. Herr Erich Bergmann, Berufszieher (Klatt, Siering). — 67. Herr Dr. Fritz Berresheim, Studienrat (Dräger, Rieß). — 68. Frau Luise Boeck, Fabrikantin (Cieff, Kornthal). — 69. Fräulein Traute Burghard, Buchhalterin (F. Möhring, M. Möhring). — 70. Fräulein Gerda Canon, Dipl.-Ing. (Hauß, Tems). — 71. Fräulein Johanna Conrad, fkm-Sachbearbeiterin (Günther, Schönrock). — 72. Fräulein Margaret Doutrelepoint,

73. Sekretärin (G. Lusk, Zeller). — 74. Fräulein Martha Edenhoff, Bankangestellte (Damm, Lunow). — 75. Herr Herbert Fischbach, Einrichter (A. Krause, Teschner). — 76. Herr Otto Führer, Kaufmann (Feuerherdt, E. Schneider). — 77. Herr Günther Fröhlich, Ingenieur (Bette, Siering). — 78. Frau Dr. Käthe Gaebel, Oberregierungsrätin (H. Hauptner, R. Hauptner). — 79. Herr Georg Gelner, Maschinenbauer (Bette, Neubauer). — 80. Herr Dr. Heinz Gerigt, Arzt (G. Kühne, L. Kühne). — 81. Fräulein Charlotte Globig, Profuristin (G. Lusk, Stockfisch). — 82. Fräulein Ilse Gora, Sparkassenangestellte (Schönfelder, Schulz). — 83. Herr Dr. Franz Groß, Arzt (G. Lusk, E. Schmidt). — 84. Herr Alfred Haack, Kaufmann (G. Lusk, F. Möhring). — 85. Fräulein Dr. Doris Heinze, Ärztin (Heinze, Köhn). — 86. Frau Elise Hennes (W. Hennes, Hubert). — 87. Herr Klaus-Ulrich Henning, Schriftleiter (Klatt, E. Schmidt). — 88. Frau Ilse Hertrich (G. Lusk, E. Schmidt). — 89. Fräulein Anneliese Heß, Krankengymnastin (Kulka, Schroedter). — 90. Frau Dr. Brigitte de Jong, Chemikerin (Hauß, Tems). — 91. Frau Hildegard Klemke, Stenotypistin (Bette, Rutsche). — 92. Herr Johannes Klemke, Ingenieur (Bette, Rutsche). — 93. Fräulein Hildegard Klemke, Schwester (G. Lusk, Siering). — 94. Fräulein Helene Klent, Buchhalterin (G. Lusk, Reimer). — 95. Herr Erich Knittel, Konstrukteur (Kulka, Köppler). — 96. Fräulein Ruth Konięko, Ärztin (Gedamke, E. Schneider). — 97. Herr Bernhard Krüger, Mechaniker (Adamek, Schumann). — 98. Frau Edith van Lew, Pressephotographin (Cieff, Kornthal). — 99. Herr Walter Linde, Reichsbahn-Inspektor (S. Wagemann, M. Wagemann). — 100. Herr Richard Lindemann, Kaufm. Angestellter (Kulka, G. Lusk). — 101. Herr Karl Lippold, Profurist (E. Schneider, M. Schneider). — 102. Herr Helmut Loeffsch, Ingenieur (W. Hennes, Hubert). — 103. Frau Lieselotte Loeffsch, Buchhalterin (W. Hennes, Hubert). — 104. Fräulein Ilse Ludwig, Buchhändlerin (F. Möhring, M. Möhring). — 105. Fräulein Erika Müller, Sekretärin (Girafel, G. Lusk). — 106. Herr Karl Nehls, Schleifer (Ch. Sachrom, W. Sachrom). — 107. Herr Edwin Neubert, Fabrikbesitzer (G. Lusk, E. Schmidt). — 108. Frau Margarete Neubert (G. Lusk, E. Schmidt). — 109. Herr Kurt Noß, Profurist (Broock, Ficker). — 110. Herr Dr. Helmut Ostrowsky, Arzt (Braune, Schmohl). — 111. Herr Dr. Friedrich Danzer, Syndikus (F. Möhring, M. Möhring). — 112. Fräulein Käthe Pajewski, Stenotypistin (Ficker, Kulka). — 113. Herr R.A.R. von Noß, Referent (Wiehold, Zerner). — 114. Herr Hans Scherell, Berichtreferendar (Schulz, Siering). — 115. Fräulein Walli Schirmer, Kontoristin (Langer, Lusk). — 116. Frau Heldegard Schlippkade (Klatt, E. Schmidt). — 117. Herr Otto Schmidt, Werbeleiter

- (Klatt, Langer). — 118. Herr Günther Schwanck, Kaufmann (G. Lusk, Wolter). — 119. Frau Ingeborg Stahnke, Werbeassistentin (G. Lusk, Stahnke). — 120. Herr G. A. Stänsing, Kaufmann (Ficker, Schulz). — 121. Fräulein Lucie Stöckig, techn. Zeichnerin (F. Möhring, Schimming). — 122. Herr Dr. Karl Georg Scheisen, Rechtsanwalt (Wüchting, F. Möhring). — 123. Fräulein Gertrud Thie, Sekretärin (Erler, E. Schmidt). — 124. Herr Peter Walcher, Stud. math. (Schönfelder, Schulz). — 125. Fräulein Gerda Weiche, Stenotypistin (Wesf, Mangold). — 126. Herr Willi Wernicke, Betriebsleiter (Kulka, Neubauer). — 127. Herr Rolf Westphal, Schiffsführer (G. Lusk, E. Schmidt). — 128. Herr Ernst Zehlfke, fkm. Angestellter (Hoth, Lübbe). — 129. Fräulein Heddy Zeiler, Gebrauchsgraphikerin (Erler, A. Schulz). — 130. Frau Margarete Zeyen, Stenotypistin (Bartol, G. Lusk). — 131. Herr Walter Ziegler, Referent (Braune, Reimer).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 15. Oktober teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den Heldentod

Major a. D. Mag. Kürner, Jungmann Klaus-Dietrich Schlobder. Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Dr. Fritz Dreves, Amtsgerichtsrat a. D., Dr. Georg Ranzow, Sanitätsrat, Dr. Martin Neubart, Frau Charlotte Rauschenbusch, Alfred Scheffler, Architekt, Georg Schilder, Korrektor a. D., Prof. Adolf Schlabitz, Kunstmaler.

Professor Adolf Schlabitz †.

Maler waren es, die einst durch ihre Bilder anregten, die Schönheiten der Alpen und die Eigenart ihrer Bewohner kennenzulernen; mehr und mehr führten sie ihnen den Strom der Bewunderer zu und wurden Mitbegründer des D.u.Oe. Alpenvereins. Ebenso waren es Maler, die den großen gesellschaftlichen Veranstaltungen, den Kostümfesten in den 80er Jahren, die alpine Gestaltung als etwas ganz Neues gaben. Unsere Sektion Berlin hatte die Priorität; ihre Winterfeste waren zu einer Attraktion, zu einem Werbemittel für die

Sektions-Mitgliedschaft geworden. Der im neunzigsten Lebensjahre kürzlich verstorbene Kunstmaler Professor Adolf Schlabis, Inhaber des Goldenen Edelweiß, ist als einer ihrer verdienstvollsten Förderer zu nennen.

In seiner schlesischen Heimat hatte er früh am Wandern Freude gefunden, wozu er sich die Mittel durch Nachhilfestunden erwarb. Nach vollendetem Akademiestudium wurde dem jungen Künstler für sein Bild „Eine Schwurgerichtssitzung“, das in den Besitz des Breslauer Museums überging, auf Fürsprache Adolf Menzels das Staatsstipendium zuerkannt. An seinen Besuch der Internationalen Kunstausstellung in München 1883 schloß er eine Alpenreise, die großen Eindruck auf ihn machte, zum Landschaftsmaler ihn aber doch nicht fesselte; ihn trieb es zu weiteren Studien in die Ferne, im Besonderen nach Paris, von wo er nach München zurückkehrte und im eigenen Atelier ein großes figurenreiches Bild schuf, das ihn ein ganzes Jahr beschäftigte.

Während seines Wohnsitzes in München bekam der junge Künstler engste Fühlung mit den Alpen; ihn reizten die wenig begangenen Gebiete, und es wurde das ganz unbekannte, urwüchsige Alpbaud oberhalb Brigglegg im Unterinntal durch ihn zu einem beliebten Malerwinkel. Hier und in vielen anderen Tälern, die er durchstreifte, lernte Schlabis Brauchtum und echte Tiroler Fröhlichkeit kennen; beides verstand er in Ton und Gebärde mehr und mehr in die Umgangsformen auf unseren Festen einzuführen, deren dekorative Ausstattung, die Umwandlung der Krollschen Säle in Alpenlandschaften, zum Teil nach seinen der Wirklichkeit entnommenen Entwürfen erfolgte. In den Berichten der Tageszeitungen in den 80er und 90er Jahren fehlte nie der Name Schlabis.

Außer seinem Meister-Atelier in der Berliner Akademie und dem eigenen hatte er in Brigglegg ein Heim, das er eigenhändig bewirtschaftete und das ihm mit seiner Blumenfülle reizvolle Motive für seine Bilder gab. Seine lebenswahre Kunst, die sich von den modernen Verzerrungen ferngehalten hat, trug ihm Ehrungen in reicher Zahl ein; in der Nationalgalerie und in den Museen haben seine Werke Aufnahme gefunden.

Wie auf den Bergfahrten war seine Lebensweise daheim anspruchslos, ihn zierte die Bescheidenheit des Künstlers. Als ihm zu seinem 80. Geburtstag eine Ehrung in einer Sektionsitzung zugebracht war, wartete die vollzählige Versammlung vergeblich auf ihn.

Schlabis war ein Sammler Tiroler Trachten und Kunstgegenstände, sein Atelier, mit Bildern vollgepfropft, Urdäter-Hausrat drein gestopft, war seine Freude im Bewußtsein des einstigen Überganges seiner Sammlungen in den Besitz des Museums für Volkskunde.

Besondere Verdienste um die Geselligkeit hat sich Schlabis durch die Pflege alpiner Volkstänze — in den 80er Jahren auf unsern Alpenfesten als etwas Neues bewundert — erworben, die er aus den Alpentälern auf die Schubplattlgruppe unserer Sektion übertrug — vorbildlich für das gleiche Bemühen jüngerer Mitglieder — dank seiner körperlichen Gewandtheit und musikalischen Veranlagung. Bis in sein hohes Alter war er ein fester Plattler und ergöste die Mitwanderer durch Lieder auf seiner Hirtenflöte. Natur und Kunst waren in ihm eng vereint und verschönten ihm sein rastloser Arbeit gewidmetes Leben, bis beide ihn vor einigen Jahren flohen; fast erblindet, konnte er die Natur nicht mehr schauen, nicht mehr sich seiner

Kunst hingeben. Einsam ist er in seinem Tiroler Heim in die Ewigkeit eingegangen. Wie seine Werke im Bereiche der Kunst wird sein Name im Deutschen Alpenverein fortleben.

R. Hauptner,
i. St. Sanatorium Bühlerhöhe,
Schwarzwald.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im Juni zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.
2. Den Mitgliedern, die sich bei der Reichsstrafensammlung im September als Sammler betätigt haben, danken wir bestens für ihre Einjahrsbereitschaft.
3. Einsendeschluß für das November-Rundschreiben 20. Oktober.

Am 23. September feierte der Stellvertreter des Sektionsführers, Herr Senatspräsident im Reichsverwaltungsgericht Dr. Franz Scholz, seinen 70. Geburtstag. Unserem verehrten Mitgliede im Schmuck des Goldenen Ehrenzeichens, dem Sohne des Begründers der Sektion Berlin, dem langjährigen verdienstvollen Mitgliede unseres Vereines spreche ich im Namen unserer Sektion herzlichste Glückwünsche zum Eintritt in das neue Jahrzehnt aus. Möge dem Jubilar seine wertvolle Arbeitskraft zum Wohle des Vaterlandes und der alpinen Belange ungezählte Jahre erhalten bleiben.

R. Hauptner, Sektions-Ehrenführer.

Wehrmachtmeldebienst.

291. Enser, Karl, Soldat. — 292. Ewald, Franz, Kanonier. — 293. Geier, Josef, Grenadier. — 294. Gerstenberg, Dr. Carl Wilhelm, Kriegsverwaltungsrat. — 295. Joneleit, Paul, Grenadier. — 296. Kernchen, Gerhard, Kanonier. — 297. Kammerer, Erich, Soldat. — 298. Miskel, Dr. Andreas, Oberarzt. — 299. Rauschig, Ernst, Soldat. — 300. Röber, Hans-Joachim, Luftwaffenhelfer. — 301. Ohlßen, Paul, Oberleutnant. — 302. Scherell, Hans, Oberwachmeister. — 303. Schiffer, Fritz, Soldat. — 304. Schmidt, Otto, Obergefreiter.

Beförderungen und Ernennungen.

152. Boehringer, Wilfrid, zum Leutnant. — 28. Faulhaber, Dr. Bernhard, zum Stabsarzt. — 35. Göring, C. S., zum Leutnant. — 196. Koczyn, Rudolf, zum Leutnant. — 65. Mante, Helmut, zum Leutnant. — 74. Nieter, Erich, zum Unteroffizier. — 298. Ohlßen, Paul, zum Hauptmann. — 228. Reinhard, Erich, zum Masch.-Gefreiten. — 214. Schulz, Herbert, zum Oberzahlmeister. — 162. Vollmer, Konrad, zum Leutnant. — 140. Weinheber, Mag., zum Unteroffizier.

Auszeichnungen.

123. Krüger, Hans-Georg, Befreiter, Verwundetenaabzeichen, Inf.-Sturmabzeichen in Silber, Ostmedaille. — 65. Mante, Helmut, Leutnant, Erdkampfabzeichen der Luftwaffe. — 110. Wobbe, Heinz, Stabsgefreiter, E.R. II und Inf.-Sturmabzeichen. Den Beförderungen und Auszeichnungen herzlichste Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Bergheil!

Sprechabend.

Mittwoch, 6. Oktober, 18 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle der Sektion.
Fahrtenberichte aus dem Sommer 1943.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, 28. Oktober.
Näheres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Freitag, 8. Oktober, 18.30 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle.

Alfred Schönfelder berichtet über Erlebnisse an der Ostfront.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Klatt:

17. 10. Bernau — Agdorf — Bernau.
Abfahrt: Anst. Bf. 9.02 — Friedrichstr. 9.08 — Gesundbrunnen 9.16; Westkreuz 8.49; Ostkreuz 8.50.

Führung Schröter:

24. 10. Hennigsdorf — Schönwalde — Damsbrück — Brieselang.
Abfahrt: Papestr. 8.13 — Friedrichstr. 8.25 — Gesundbrunnen 8.33.
31. 10. Hangelberg — Rienbaum — Neumühle — Hangelberg.
Abfahrt: Westkreuz 8.13 — Friedrichstraße 8.30 — Ostkreuz 8.43 — Erkner 9.16.
7. 11. Charlottenhof — Caputh — Pienewitzsee — Wilhelmshorst.
Abfahrt: Ostkreuz 8.22 — Friedrichstraße 8.35 — Westkreuz 8.52 — Potsdam 9.23.
14. 11. Lehnitz — Zühlsdorf — Birkenwerder.
Abfahrt: Schöneberg 8.15 — Friedrichstr. 8.26 — Gesundbrunnen 8.35.

Die Sektionsitzung am 18. Juni 1943.

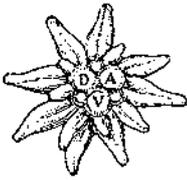
Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und Erledigung der Tagesordnung erteilte der Sektions-Ehrenführer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, dem Redner des Abends, unserem Mitgliede Studienrat Otto Sattow, das Wort zu seinem Vortrag.

Wie schon in früheren Jahren gab der Vortragende seinen Hörern auch jetzt wieder eine anschauliche Schilderung von der Wunderwelt der vom Zauber der Romantik und des Geheimnisvollen umwobenen Höhlen in den Salzburger Kalkalpen.

Durch eineinhalb Stunden hindurch hielt der Vortragende durch seine von sonnigem Humor durchwebten und von zahlreichen schönen und instruktiven Lichtbildern begleiteten Ausführungen die Zuhörer in seinem Bann. Rauschender, nicht enden wollender Beifall brauste ihm am Schlusse seines Vortrages entgegen. Dem Dank für das uns Gebotene gab der Sektions-Ehrenführer in berebten Worten Ausdruck.

Leider konnte der Bericht, der eine ausführliche Würdigung des in jeder Beziehung interessanten und lehrreichen Vortrages bringt, aus Papiermangel in dem vorliegenden Kriegsgrundschreiben nicht zum Abdruck gebracht werden. Das Veräumte wird jedoch in der nächsten Nummer nachgeholt werden.

Mit dem Wunsche froher, erfolgreicher Bergfahrten schloß der Sektions-Ehrenführer die Sitzung, die letzte vor den Ferien.
—idf.



Deutscher Alpenverein · Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Berlin W 35, Bissingzeile 18

Sprechstunde 21 36 58

Postcheckkonto Berlin 12091

Kriegs-Rundschreiben November 1943

Sektionsführung

im Langenbeck-Wirchow-Haus, NW 7, Luisenstraße 58.

Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz durch die Luisenstraße bis zur Philippstraße mit den Linien 15, 21, 23, 24, 51, 57. Stadtring bis Karlsplatz.

Freitag, den 19. November 1943, 18 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektions-Ehrenführers.
 2. Vortrag: Major Lerch (Grüningen, Württemberg): „Die Tegernseer Berge, das Rofangebirge und ihre alpine Flora“. (Mit Farbbildern.)
- Garderobenaufbewahrung RM — 20. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen RM — 55.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist am 19. November von 16—17 Uhr, am 3., 12., 22. und 25. November von 16—18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10—14 Uhr geöffnet.

Wegen dringender Verwaltungsarbeiten bleibt die Geschäftsstelle vorübergehend Sonnabends geschlossen.

Bescheinigung für den Dienst in der Gebirgstruppe.

Die Sektion Berlin ist ermächtigt, für ihre Mitglieder Bescheinigungen auszustellen, daß auf Grund persönlicher Kenntnis und des Fahrtenberichtes der Inhaber der Bescheinigung die bergsteigerischen Voraussetzungen für den Dienst in der Gebirgstruppe erfüllt. Diese Bescheinigung hat man

1. als Dienstpflichtiger bei der Musterung und als Ersatzreserveoffizier 1 bei der Aushebung dem zuständigen Wehrbezirkskommandeur vorzulegen,
2. als länger dienender Freiwilliger dem Annahmetruppenteil einzulegen,
3. als vorzeitig dienender Freiwilliger dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzulegen.

Wir bitten, entsprechende Anträge dem Sektionsbüro einzureichen.

Der Sektion wünschen beizutreten:

132. Fräulein Anita Baumgart, Angestellte (Klatt, C. Schmidt). — 133. Herr Werner Sbur, Schlossermeister (Mathews, Stufe). — 134. Herr Georg Joachim, Techniker (Crusius, Zache). — 135. Frau Grete Neubauer (G. Luß, Neubauer). — 136. Herr Erich Rondeck, Ingenieur (Klatt, C. Schmidt). — 137. Herr Günter Rothert, Expedient (Klatt, G. Luß). — 138. Herr Walter Schulze, Kaufmann (Eichner, Rohm). — 139. Frau Johanna Schulze (Eichner, Rohm). — 140. Herr Karl Weinrich, Kaufmann (G. Luß, Schmidt).

Die Gemeldeten bitte ich, an der Sitzung am 19. November teilzunehmen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme erfolgt erst nach der Vorstellung.

Der Sektions-Ehrenführer.



Für Führer und Reich starben den Heldentod

Gebirgsjäger Erich Origan,
Leutnant Heinz Grutke,
Unteroffizier Heinz Herbold,
Flieger Bruno Sulz,
Unteroffizier Max Weinheber.

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Carl Mengel, Justizrat.

Rundmachungen der Sektionsführung.

1. Die im Oktober zur Aufnahme Gemeldeten sind aufgenommen und werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle unter Vorlegung eines Lichtbildes zwecks Ausstellung des Mitgliedsausweises zu melden.
2. a) Abhanden gekommene Ausweise für die bombengeschädigten Mitglieder werden in der Geschäftsstelle erneuert.
b) Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, durch Abgabe von Wäsche und Garderobe den am schwersten Betroffenen zu helfen. Erklärungen über Bereitwilligkeit und Art der Hilfe nimmt die Geschäftsstelle entgegen.
3. Laut Beschluß der Versammlung vom 15. Oktober 1943 beginnen die Sitzungen im Winterhalbjahr um 18 Uhr.
4. Einsehbeschluß für das Dezember-Rundschreiben: 23. November.

Wehrmachtmeldebienst.

305. Mareiner, Friedrich, Schütze. —
306. Rothert, Günter, Obergefreiter.

Beförderungen und Ernennungen.

282. Kernchen, Gerhard, zum Gefreiten. —
110. Wobbe, Heinz, zum Unteroffizier.

Auszeichnungen.

103. Wegemund, Helmut, Oberleutnant, E.R. I. —
120. Renaud, Werner, Rittermeister, R.W.R. I. Kl. m. Schw., Stern von Rumänien m. Schw.

Den Befördernten und Ausgezeichneten herzlichste Glückwünsche! Allen unseren Feldgrauen ein herzliches Vergelt!

Sprechabende.

Mittwoch, 3. November, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.
Aus der Geschichte eines Laminendorfes.

Mittwoch, 1. Dezember, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.
Rund ums Matterhorn.

Hochtouristische Vereinigung.
Donnerstag, 25. November.

Näheres durch Sondereinladung.

Schneeschuhabteilung.

Heimabend: Freitag, 12. November, 18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Weihnachtsabend: Freitag, 10. Dezember, 18 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle.

Sektionswanderungen (Sonntags).

Führung Ratt:

21. 11. Potsdam — Ravensberge — Caputh — Pirschheide — Potsdam.
Abfahrt: Ostkreuz 8.32 — Friedrichstraße 8.45 — Westkreuz 9.02.

Führung Schröter:

28. 11. Jenthen — Rauchfangswerder — Gofener Berge — Neu-Zittau — Burg — Erkner.
Abfahrt: Westkreuz 8.56 — Friedrichstraße 9.13 — Ostkreuz 9.26; Börliger Bf. 9.27; Grünau 9.52.
5. 12. Finkenkrug — Briefelang — Damsbrück — Johannesstift.
Abfahrt: Lehrter Bf. (über Putzstraße) 9.06; Westkreuz 9.09; Spandau-West 9.33.
12. 12. Wilhelmshorst — Langerwisch — Gröben — Ludwigsfelde.
Abfahrt: Ostkreuz 8.52 — Friedrichstraße 9.05 — Westkreuz 9.22 — Wannsee 9.42.

In der Wunderwelt der Salzburger Eishöhlen.

Einleitend führte unser Mitglied, Studienrat Otto Sato, in seinem Vortrage am 18. Juni 1943 aus, daß die Furcht den Menschen Jahrhunderte hindurch vom Betreten der im Innern der Berge gelegenen Höhlen zurückgehalten hat. Er sah in ihnen die Wohnstätten von ihm feindlich gesinnten Riesen, Zwergen und Drachen. Wohl waren sie in Notzeiten des Krieges bisweilen Zufluchtsstätten für die bedrängten Einwohner des Landes, sonst aber wurden sie schon gemieden. Erst spät wurden die Furcht und das Grauen überwunden, hier war die Habgucht des Menschen die Eribsfeder: Schatzgräber drangen als erste in die Höhlen ein. So dauerte es bis zum 19. Jahrhundert, ehe die Wissenschaft in ihrem Orange nach der Entschleierung des Geheimnisvollen in der Natur ihr Interesse der Höhlenforschung

zuwandte. Aus den einzelnen Disziplinen entwickelte sich schließlich die Speleologie, die Wissenschaft der Höhlenkunde. Seit 1910 hat nun diese Höhlenforschung mit der Entdeckung der Dachsteinhöhlen einen ungeahnten Aufschwung genommen. Ihr folgte 1912 die Wiederentdeckung der großen Eishöhle im Tennengebirge, des großartigsten, von der Wissenschaft selbst bis heute noch nicht ganz ausgeschöpften unterirdischen Naturwunders der Ostmark. Schon einmal war sie im Jahre 1879 von dem Innsbrucker Anton von Pössel-Ezrich entdeckt und betreten worden. Pössel hat in der Zeitschrift des O. u. D. Alpenvereins von 1880 auch darüber berichtet. Aber der Alpinismus hatte für das innere Gefüge der Berge noch kein Interesse, und so dauerte es 33 Jahre, bis ein Salzburger Maler, Alexander von Mörk, auf der Suche nach Motiven 1912 als erster von neuem in die Höhle drang. Er nannte sie die Eistiefenhöhle und legte ihren einzelnen Räumen Namen aus der nordischen Edda bei. Von da ab ging es, nur unterbrochen durch den Weltkrieg, mit Riesenschritten vorwärts, so daß bis jetzt schon eine Strecke von 40 Kilometer erschlossen ist. Eine ganze Reihe von Forschern setzte Mörks Werk fort. So wurden bis heute allein im Lande Salzburg 450 Höhlen bekannt, von denen 100 im Tennengebirge liegen; davon sind 25 echte Eishöhlen in dem Sinne, daß ihre Gesteinsräume von ewigem Eis erfüllt sind, also nicht Höhlen im Eis wie beispielsweise Gletscherhöhlen. Die Höhlenerforschung ist nicht leicht, sie erfordert ganze, hochtouristisch gewandte Männer. Zur Ausrüstung gehören neben Eispickel, Seil und Steigeisen die Strickleiter zur Überwindung von tief abbrechenden, oft überhängenden Schächten und die Karbidlampe zur Erhellung der ewigen Nacht der Unterwelt. Aber die Fragen nach der Entstehung der Höhlen, ihrem Alter und der Entstehung des Eises gibt der Vortragende leicht verständliche Erklärungen. Die natürliche Zerküftung des Gesteins durch gebirgsbildende Kräfte in der Erdrinde und durch Temperaturschwankungen, die Tätigkeit des im Innern fließenden Wassers und der unterirdisch fließenden Bäche und Flüsse haben die Höhlen geformt; entstanden dürften sie sein während der Eriasformation in der Sekundärzeit der Erde. Am Boden der Höhlen lagert die von außen eindringende kalte Luft, so daß es zur Eisbildung kommt. Meist sind die Höhlen durch nach oben führende Schächte oder Schote noch mit der Außenwelt verbunden, — so auch die Eistiefenhöhle —, doch hat die von oben eindringende Luft nicht die Kraft, das vorhandene Eis abzuschmelzen. Durch die im Innern flutenden Luftströmungen erklärt sich denn auch der heftige Wind, der dem Besucher beim Eintritt in die Höhle entgegenbraust.

Und nun ging es zum Besuch der Eistiefenhöhle von dem stattlichen im Salzachtale gelegenen Markte Werfen auf dem vom Verein für Höhlenforschung in Salzburg angelegten aussichtreichen Wege zum Aufsekkopf in der Westwand des Hochkogels empor, wo das vom Salzburger Verein 1924 erbaute Dr.-Friedrich-Debl-Haus den Höhlenbesuchern willkommene Raft und gute Unterkunft bietet. Ein in die Felsen gesprengter, kühn angelegter Steig bringt uns in kurzer Zeit zur Weisklinge, einem tiefen Einschnitt im Grat, und zum Höhleneingang, einer 3/2 m hohen Öffnung. Eisige Luft strömt uns entgegen, das Tageslicht schwindet, und im matten Schein der Karbidlampe erkennen wir, daß wir auf einer spiegelglatten Eisfläche stehen. Wir sind in der Pösselhalle. Die

Wände schmücken glitzernde Eisvorhänge und ein zu Eis erstarrter Wasserfall. Auf dem Weiterwege gelangen wir in die Hymirhalle mit einem riesigen Eiszorhang und der Eistapelle darunter. Im Aufstammen von Magnesiumlicht bietet sich dem Beschauer ein märchenhafter Anblick, zauberhaft glitzern an den Wänden ringsum die Eiskristalle. Es folgt der Obnissaal mit einer mehrere Meter dicken Eisgrundfläche von seltener Klarheit und Durchsichtigkeit. Viele Eissäulen streben zur Decke. Gegenüber dem Obnissaal öffnet sich der Wassergang, ein vom Wasser ausgewaschener Durchbruchsstollen von fast elliptischem Durchchnitt. Im Alfenheim, der Götterburg, überrascht uns wieder die Pracht phantastischer Eisgebilde, überzogen von glitzernden Reifkristallen. Nach Passierung einer engen, sturmgepeitschten Stelle stehen wir in der Sturmseehalle. Bis 1913 boten die hochgehenden Wogen des Höhlensees den Forschern ein unüberwindbares Hindernis. Erst 1919 war nach Ablenkung des Wassers in einen ins Eis gehauenen Stollen der Weg für weitere Entdeckungsfahrten frei. In der Ugardsburg zeigen sich an den Wänden schöne Winderosionen. Eine ins Eis gehauene Treppe führt zum Eistor, dem höchsten, 1775 m hoch gelegenen Punkt, 135 m über dem Eingang. Und nun geht es zum Mörkbom, einer riesigen Halle von 150 m Länge, 60 m Breite und schätzungsweise 60 m Höhe. Hier liegt am Eingang eines Seitenstollens das Arnengrab A. von Mörk, der im Weltkrieges fiel und dessen Asche auf seinen Wunsch später hier beigefügt wurde. Zuletzt gelangen wir in den großen Festsaal der Riesen. Thors Eispalast. Spiegelblank ist die Eisfläche, die Wände sind bedeckt mit prächtigen Eiskristallen, das Magnesiumlicht zaubert eine märchenhafte Pracht hervor. Hier endet die Führung durch den mittels Weganlagen der Allgemeinheit zugänglich gemachten Teil der Höhle, und wir kehren auf dem bisher eingeschlagenen Wege zum Höhleneingang zurück.

Und nun führte uns der Vortragende durch den den Besuchern noch nicht erschlossenen Teil der Höhle. Hier gibt es schwierige und schwierigste Klettereien in Fels und Eis mit halzbrecherischen Abstiegen auf schwankender Strickleiter, und die Gefahr des Verirrrens in dem Gewirr der vielen Gänge und Abzweigungen, die oft mehrere Stockwerke übereinander liegen, ist groß. Da gibt es z. B. ein Labyrinth der Verzweigung, in dem bei nur 47 m Länge 23 sich einander wieder teilende Abzweigungen vorhanden sind, die alle zu befahren und zu vermessen waren. Meist sind diese so eng und niedrig, daß sie nur durch Kriechen oder Schließen, wie der Fachausdruck lautet, durchdrungen werden können. Der höchste Punkt liegt mit 1930 m in Ugards Reich, der tiefste mit 1560 m im Tiefen Dom. Schon die den einzelnen Teilen der Höhle von ihren Entdeckern gegebenen Namen deuten auf die bei der Begehung auftretenden Schwierigkeiten hin. Da gibt es einen Dom des Grauens, einen Rutschtunnel, einen Daisfischgang und andere mehr. Eisbildungen sind in diesem zweiten Teil der Höhle nur noch selten anzutreffen, dagegen finden sich außer den von der Wirkung fließenden Wassers geformten Räumen auch solche, die der Wirkung von stehendem Wasser ausgesetzt waren. So in der Diamantkammer. Im Steinernen Wald stoßen wir auf riesige Tropfsteingebilde, entstanden durch Verdunsten des von der Decke sickern den kalkhaltigen Wassers. So ist die ganze Höhle voller Sehenwürdigkeiten, die naturwissenschaftlich von größ-

ter Bedeutung sind. Und wie steht es nun mit der Tierwelt? Bisher konnte nur ein echtes Höhlentier entdeckt werden, ein 1 bis 2 mm langer Springkäse von weißer Farbe. Von einer Jagd auf diese Tiere und von seinen beschwerlichen Fahrten in diesem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Teile der Höhle gibt der Vortragende eindrucksvolle Schilderungen.

Zum Schluß führte Studienrat Satow seine Zuhörer noch in zwei andere, gleichfalls im Tennengebirge gelegene Höhlen, den Sulzenofen und den Frauenofen. Ersterer zeigt gleichfalls starke Vereisung mit wunderbaren Eisfiguren in der Darfe. Im Frauenofen sind erst wenige Kilometer erforscht, die Eisbildung ist in ihm nur gering. Dagegen ist er bisher die einzige Höhle im Tennengebirge, in der Tierspuren aus der grauen Vorzeit, nämlich Höhlenbärenknochen, gefunden worden sind.

—id.

Sektionsführung am 15. Oktober 1943.

Vor Eröffnung der Sitzung erbat unser Beiratsmitglied Prof. Klatt das Wort, um dem stellvertretenden Sektionsführer, Senatspräsidenten Dr. Scholz, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche der Sektion darzubringen und gleichzeitig seine Verdienste sowohl um unsere Sektion wie auch namentlich um die Rechtswissenschaft zu würdigen. Der Jubilar eröffnete hierauf die Sitzung, dankte für das freundliche Gedenken und brachte die innige Anteilnahme der Sektion für die durch Bombenterror geschädigten Mitglieder zum Ausdruck.

Es wurden dann mehrere geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Von einem Namensaufruf der zur Aufnahme gemeldeten 68 Namen und Herren wurde wegen der knappen Zeit unter allgemeiner Zustimmung abgesehen. Sodann gedachte Dr. Scholz unseres Ehrenmitgliedes Geheimrat Professor Dr. Penz, dem er zur Vollendung des 85. Lebensjahres die Glückwünsche und Grüße der Sektion persönlich überbracht hat.

Nun erhielt der Redner des Abends, Dr. Hermann Kolle (Wauzen), das Wort zu seinem Vortrage: „Zillertaler Alpen“. In freier, fesselnder Rede ließ uns der Vortragende an einer ausgedehnten Bergwanderung teilnehmen, die von St. Jobst aus, zumeist über Fels und Firn, Hoch und Gipfel, durch die Herrlichkeiten der Tauer und Zillertaler Bergwelt, unserer prächtigen Tiroler Bergheimat, und weiterhin durch die Reichenspitzengruppe und die Lauer bis hinunter nach Wien führte. Der zu uns sprach, erwies sich als ein Mensch, den die Berge in ihren Bann getan, und seine Worte sowohl wie auch seine meisterlichen Farb bilder waren das Bekenntnis einer Seele, in der tiefe Ehrfurcht vor den erhabenen Wundern der Natur schwang. Gespannt und ergriffen zugleich lauschten wir ihm vom Anfang bis zum Ende, und weit und warm wurden unsere Herzen, als, eins nach dem andern, alle die uns vertrauten, trohigen, eisumgürteten Bergeshäupter, auf die wir einst unsern Fuß gesetzt, in ihrer natürlichen Farbenpracht vor unseren entzückten Augen erstanden. So fand denn der schon zur Begrüßung des Vortragenden kundgebene starke Beifall Wiederholung und Steigerung nach seiner Herz und Sinn öffnenden Darbietung, für die der Vortragende noch mit Worten uneingeschränkter Lobes dankte.

Art.